

Wiesbadener Tagblatt.

43. Jahrgang.

Ertheilt in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugss.-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspalige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf. für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Erhöhung.

№. 73. Bezirks-Fernsprecher
No. 52.

Mittwoch, den 13. Februar.

Bezirks-Fernsprecher
No. 52. 1895.

Geschäfts-Verlegung nach Nerostraße 23.

Verkaufe von hente an in meinem Laden Mauergasse 8 neue und gebrauchte Möbel in Mahagoni, Nussbaum und lackierte, sowie Betten und Sofas. Regulatoren, Portières, Vorhänge, Nouveau, Gallerien, Spiegel und Bilder, Deckbetten und Kissen, Teppiche und Läufer werden preiswürdig verkauft. Ausfertigung von Einrichtungen nach Zeichnung halte mich bestens empfohlen.

Ferd. Müller, 8. Mauergasse 8, Möbelhandlung.

Masken-Artikel,

als: Larven, Nasen, Bärte, Pritschen, Tambourins, alle Sorten Bigophones (originelle Musik-Instrumente), Ratschen, Waldteufel etc., grosse Auswahl Ballflüchter von 25 Pf. an,

ferner:

Serpentins (Luftschlangen) 3 Stück 10 Pf., Confetti in Packeten à 10 u. 20 Pf.

offerirt en gros & en detail 1188

Casper Führer's Riesen-Bazar,
Kirchgasse 34.

Russische Gummi-Schuhe,
Schnee- und Pelz-Stiefel
in nur bestem Fabrikat und eleganten Façons
empfohlen

Baumhauer & Co. Hoflieferanten.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

969

Ballhandschuhe,
Ballstrümpfe,
Ballcravatten,

viele Neuheiten,
in grosser Aus-
wahl.

Heinrich Schaefer,
Webergasse 11. 93

la Culmbacher Export-Bier,
ärztlich empfohlen, per 1/2-Ltr.-Flasche 20 Pf., bei
C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8. 841

GOUPI, LÉONI FILS & Co



Zu Originalpreisen der Firma stets verräthig.

Georg Bücher
Nehf., Wilhelmstr.
Chr. Belli, Victoria-
Apoth., Rheinstr.
A. Berling, Burgstr.
L. Conradi, Kirchg.
P. Enders, Michels-
berg-Ecke.
D. Fuchs, Saalgasse.
F. Gross, Goethestr.-
Ecke.
F. Klitz, Rheinstr.
Dr. Willi. Lenz,
Wilhelms-Apotheke,
Louisenstrasse.
P. Quint, Marktstr.
H. Roos Nachf.,
Metzgergasse.
O. Siebert, Taunusstr.
F. Strasburger
Nehf., Kirchgasse.
G. Stamm, Delaspeestr.
J. W. Weber, Moritz-
strasse. 766

Geschäfts-Grössnung.

Einem hochverehrten Publikum zur gess. Nachricht, daß ich vom 16. d. Monats ab

1. Saalgasse 1

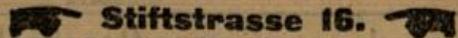
ein

Cigarren-Geschäft

eröffne und halte mich verehrl. Nachher bestens empfohlen.

Georg Oursin.

„Reichshallen“



Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebiner.

Engagirtes Personal vom 1. bis 15. Februar 1895:

Les 4 Maisanos, musikalische Excentriques. (Grossartig und komisch.)

Senorita du Cambella, Fantasie-Equilibristin (Attraktion 1. Ranges.)

The Original Corty and Rappo, Excentrique-Burleske. Parodisten. (Urkomisch.)

Frl. Mizi Schneider, Soubrette.

Heitmann und Feuer, Spielduettisten und Opernparodisten. (Komisch.)

Herr A. Böckel, Salon-Humorist.

Täglich frische Gricandellen, große à Silde 10 Pf. zu haben. Nähe im Tagbl.-Verlag. 1521

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs für das hiesige Königliche Strafgefängnis an **Virtualien, Reinigungs- und Beleuchtungsmaterialien** für die Zeit vom 1. April bis 31. October 1895 soll im Submissionswege vergeben werden.

Gegenstände der Lieferung sind circa:

1. 25000 Rigr. Brod,
2. 6000 Ltr. Milch,
3. 1200 Stück Eier,
4. 225 Rigr. Butter,
5. 1350 " Kindfleisch,
6. 600 " Schweinefleisch,
7. 140 " Hammelfleisch,
8. 700 " Schweinefleischmahlz, unausgelassen,
9. 150 " Käse,
10. 25 " Eichorien,
11. 1400 " Salz,
12. 2100 " Bohnen,
13. 2100 " Erbsen,
14. 2100 " Linsen,
15. 500 " Grampen, mittlere,
16. 600 " Reis,
17. 2100 " Gerstenmehl,
18. 50 " Gerstengrütze,
19. 1000 " Hafergrütze.
20. 5 " Pfeffer,
21. 4 " Majoran,
22. 50 " Berggrauen,
23. 75 Stigr. Weizengries,
24. 75 " Weizenmehl,
25. 90 " Fadenmehl,
26. 290 Ltr. Eissig,
27. 120 Rigr. Kernseife,
28. 120 " Harzseife,
29. 120 " Sämlerseife,
30. 120 " Soba,
31. 30 " geläutertes Öl,
32. 4000 " Petroleum.

Die Submissionsbedingungen liegen im hiesigen Bureau zur Einsicht offen, auch werden dieselben auszugweise gegen Erstattung der Schreibgebühren abschriftlich mitgetheilt.

Offerten wollen und zwar bezüglich des Fleisches unter Zugrundelegung des Durchschnittsmarktpreises der Stadt Frankfurt a. M., bezüglich des Petroleum unter Zugrundelegung des Antwerpener Tageskurses, bis zum **Montag, den 25. Februar 1895, Mittags 12 Uhr**, anberaumten Submissionstermine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen hierher eingehandt werden.

Refferten auf die Gegenstände zu Nr. 5 bis einschl. 25 und Nr. 27 bis einschl. 30 haben ihren Offerten die entsprechenden Muster beizulegen.

In diesem Termin erfolgt gleichzeitig die **Vergebung der Rückenabfälle** für dieselbe Zeit und sind die verschlossenen Offerten bis zu dem anberaumten Submissionstermin einzureichen.

F 311

Eberbach, den 10. Februar 1895.

Die Strafgefängnis-Inspection.
Bendix.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag, den 16. Februar e., Abends 8 Uhr:

Herren-Abend.

Gemeinschaftliches Abendessen.

Musik.

Festwein.

Vorträge.

Tischkarten Mk. 1.70, Coupon s. Kopfbedeckung und Liederbuch 1 Mk., sind bis spätestens Samstag Mittag 1 Uhr beim Restaurateur zu lösen.

F 207

Frankfurter Hypothekenbank.

4%ige Pfandbriefe Serie XII,
Fahrgänge 1882, 1883 und 1884 betreffend.

In unserer Bekanntmachung vom 15. Januar 1895 hatten wir für Pfandbriefe obiger 3 Fahrgänge, d. h. die Nummern:

Serie XII. Lit. H. Nr. 701—2000

" " " N. " 2601—8900

" " " O. " 2901—11600

" " " P. " 2401—10100

" " " R. " 2401—9700

" " " Q. " 2801—10700

die Conventirung in 3½%ige mit Wirkung vom 1. Januar 1897 ab unter der Bedingung offertirt, daß die Pfandbriefe zu entsprechender Abstempelung bis zum 6. Februar 1895 uns eingereicht würden.

Die daraufhin eingereichten Stücke sind abgestempelt und mit neuen Couponsbogen in der Zeit vom 20. bis 30. März 1895 wieder in Empfang zu nehmen.

Alle nicht zur Abstempelung gelangten Pfandbriefe dieser 3 Fahrgänge 1882, 1883 und 1884 werden hierdurch zur Rückzahlung gekündigt; die Einlösung erfolgt von heute ab mit Zinsberechnung bis zum Einlösungstag, längstens aber bis zum 1. Mai 1895, in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei unseren Coupons-Einlösungsstellen.

1587
Frankfurt a. M., den 9. Februar 1895.

Frankfurter Hypothekenbank.

Ausverkauf.

Seidenstoffe in schwarz u. farbig, Robe 18 Mk., Foulards in den schönsten Dessins, Mir. 1.50 Mk., Damen-Cheviots (1.40 M. breit), Robe 9 Mk., Herren-Cheviots, Rest zum Anzug 9 Mk., zur Hose 3 Mk., Kleiderstoffe u. Cachemire, weiss, schwarz u. crème, Robe 4 Mk., eleg. Regenmäntel 10 Mk., Jaquettes 8—10 Mk., Abendmäntel 10 Mk., Capes 8 Mk., mod. Kindermäntel 3 Mk., Teppiche, Gardinen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Leipziger Parthiewaren-Geschäft,
Querstrasse 2.

Costüm-Sammlerei

der weltberühmten Mechanischen
Weberet zu Linden.

F 41

Engros-Preise. Sammelschau Louis Schmidt,
Münster u. Aufträge franco. Hannover, Ernst-Auguststr.

Gegründet 1857.

Geo Dötzter's Dentila stillt augenblicklich jeden

Zahnsehmerz

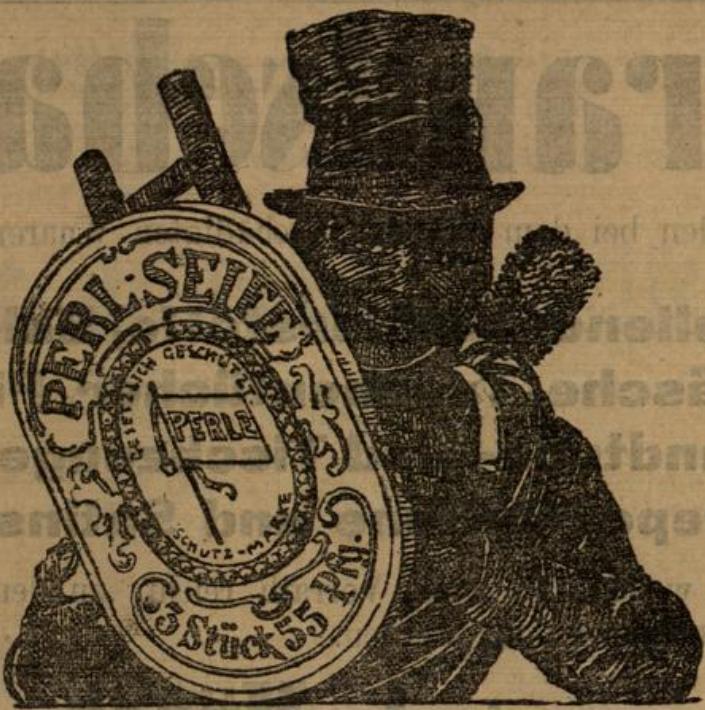
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Fl. 50 Pf. Geo Dötzter's pharm. Fabrik. 3 gold., 1 silb. Med. Erhältlich bei E. Möbus, Drogist; M. B. Kappes, Drogist; Ed. Weigandt, Drogist; Chr. Tauber, Drogist; W. Heck, Birk, Wiesbaden. F 44



Gutenberg.
Heute Abend: Mekelsuppe. 1598
W. Alex.



Vortheilhafter und billiger Einkauf.



Die praktischste Seife im Haushalt.
Grosse Ersparniss.
3 Stück nur 55 Pfennig.



Endlich, deutsche Hausfrauen,
können ihr billig und auch gut kaufen! Verlangt und kauft, anstatt der schlechten Füllseifen, die neu
in den Handel gekommene

(Manuf. No. 5337) F 5

Perl-Seife!

Diese Seife ist, was Qualität betrifft, im wahren Sinne des Wortes die „Perle der Seifen“ und dabei im Preise so billig, daß nunmehr jede Hausfrau, jeder Arbeiter und jede Arbeiterin, selbst der Minderbemittelte, diese vorzügliche Seife als ständiges Waschmittel erwählen kann.

Zubereitet aus den bestgeklärtesten Fetten, vollkommen frei von schädlichen, ätzenden, oder in die Seife ungehörigen Zusatzstoffen, wie sie in allen Füllseifen oft bis zu 40% enthalten sind, eignet sich die Perlseife als eine der praktischsten und besten

zum Gebrauche in der Familie,
als eine der empfehlenswerthesten
für die Damen-Toilette,

als eine der mildesten

zum Waschen der Kinder.

Die Haut wird schön, weiss, sammetweich, glatt und was die Haupt-
sache ist, sie bleibt frisch und gesund.

Perl-Seife ist vorzüglich in Qualität.

Perl-Seife ist sparsam im Verbrauch.

Perl-Seife ist billig im Einkauf.

Ein einziger Versuch überzeugt!

Erhältlich in Wiesbaden bei:

Berling, A., Drog., Burgstr. 12.	Heininger, L., Drog., Fried- richstraße 10.	Schmidt, Jac. Gottfr., Hellmundstr. 35.
Brecher, Ed., Drog., Neng. 12.	Heuber, Jacob, Bleichstr.	Siebert, Ose., Drog., Taunus- straße.
Brodt, C., Drog., Albrechtstr.	Kneipp, M., Drog., Golbogasse.	Siebert, Otto, Drog., Marktstr.
Cratz, Dr., Drog., Langgasse 29.	Mades, Gg., Moritzstraße 6/6a.	Spiesberger, B., Ede der Langgasse.
Gärtner, Adalb., Parfüm., Marktstr. 13.	Möhns, E., Drog., Taunusstr.	Tauber, Chr., Drog., Kirch- gasse 23.
Gräfe, Willy, Drog., Weber- gasse.	Müller, F. A., Abelhaldstr. 28.	Wirth, Ad., Rheinstr. 45.
Grätz, M. O., Parfüm., Bahnhofstraße 110.	Schild, L., Drog., Langgasse 8.	
	Schirg, A., Schillerplatz 2.	
	Schlick, Ph., Kirchgasse 49.	

Blooker's Cacao

holländ.
stets die feinste Marke.

General-Depot: Schiffbauerdamm 16, Berlin NW.

942 B. F. 91

Brandschaden!

Von den bei dem Brände beschädigten Waaren befinden sich nur noch ein Posten

wollener Kleiderstoffe, Ballreste, Damen-Wäsche, Taschentücher, Piques, Flanelle, Handtuch- und Tischzeuge, sowie Möbel-Crepe, Cattune und Satins

am Lager, welche, so lange Vorrath reicht, zu den denkbar **billigsten Preisen** ausverkauft werden.

Gr. Burgstr. 4. A. Münch, Gr. Burgstr. 4.

NB. Die beschädigten Biber-Betttücher, woll. und baumwoll. Coulten sind sämmtlich ausverkauft.

1474

Gummi-Artikel

für Herren und Damen. Preisliste gratis und franco. Verloren gegangen 10 Pf.-Marke. E. Ahrens, Frankfurt a. M., Zeit 37. F 49

Masken-Garderobe-Verleihhausstalt.

Empfiehle in reicher Auswahl Damen- u. Herren-Masken. Kostüme im künstlerischen und geschmackvoller Ausführung, als: Damen-Kostüme: Italienerin, Elsa, Prinz Carneval, Prinzess. Carnev., Winter, Amor, Türke, Mohnblume, Spanier, Königin d. Nacht, Dornröschen, Bergmann, Fischer, Altd. Fürstin, Banditur, Zigeunerin, Jäger, Edeldame, Bäuerin, Kärtenträger, Röthäppchen, Landsknecht, Diana, Wallüre, Throlerin, Postillonin, Sierlechter, Germania, Sonnenblume, Herren-Anzüge: Zigeuner, Bater Rhein, Alba, Herzdame, Herzgrin, Römer, Darlefin, Magritte, Magrit, Ungar, Mephisto, Römerin, Materin, Domino, Figaro, Mohren, Griechin, Psalms, Figarino, Trompeter, Japanerin, Zauberin, Altdeutsch, Giger, Indine, Spanierin, Graf, Japanese, sowie noch viele nicht benannte Kostüme. Ferner empfiehle ich den geehrten Kunden bei Selbstanfertigung von Kostümen großartige Reihenheiten in Garnituren, als: Beilchen, Vergissmeinnicht, Wassernixe, Iudine, Schmetterlinge, Edelweiß, Stiefmütterchen, Rosenkönigin, Schneeglöckchen, Dornröschen, Frühling, Corallen, Taube. Große Auswahl in Dominos. Hochachtungsvoll 622

Frau L. Gerhard, Langgasse 28,
neben der Kirchhofsgasse.

Aeußerst billig empfehle:

Bilder-Rahmen.	Salonspiegel.	Staffeleien.
Portrait-Rahmen.	Toiletten-Spiegel.	Decorations-Engel.
Photogr.-Rahmen.	Handspiegel.	Malplatten.
Delibild-Rahmen.	Meisselspiegel.	Konsolen.
Plüschi-Rahmen.	Dreiteilige Spiegel.	Paravans.
Mignon-Rahmen.	Maßspiegel.	Portierstangen.
Gekröpfe Rahmen.	Gewöhnl. Spiegel.	Passierpartout u. c.

Stets das Neueste und Modernste.

Aechte Florentiner Holzschnitzereien,

da persönlich in Italien eingekauft, zu Fabrikpreisen.

Bildereinrahmung mit Schutz gegen Staub u. Rauch. Wanddecorationen. — Neuvergoldungen. 13695

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder,
Taunusstraße 10.

Eine Wohlthat

bei nassen u. kaltem Wetter
Wagner's
Einlegesohle aus Badeschwamm, D. R.-P., welche alle Feuchtigkeit im Stiefel auffaßt und den Fuß jeder Zeit trocken und warm erhält. Diese Sohle wird gewaschen wie der Strumpf, ist nahezu unverwüstlich und der denkbar sicherste Schutz gegen Erkältung. Preis 80 Pf. bis 1.20 M. Vorzügliche ärztliche Atteste gratis zu haben bei

R. Kettenbach, Schäftsabrikant, Michelberg 6.

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8.

In Folge des großen Preissrückganges sämtlicher baumwollenen und leinenen Gewebe sind wir in der Lage, nachstehende Artikel zu bisher

noch nie gefaßten Preisen

zu offeriren

Wir verkaufen jetzt:

Eßässer Madapolame
und
Hemdentuch,

Bettdamaste, 130 Cmtr. breit, Meter M. 1.80, 1.40, 1.20, 1.00 — 90 Pf.

Bettsatin, 130 Cmtr. breit, Meter M. 1.00, 90 — 70 Pf.

Velzpiqué und gerauht Croisé, 80/82 Cmtr. breit, Meter M. 1.00, 80, 60, 50 — 40 Pf.

Halbleinen, 82/84 Cmtr. breit, garantiert beste Qualität, Meter 75, 60, 50 — 40 Pf.

Halbleinen, 150/160 Cmtr. breit, zu Betttüchern ohne Naht, Meter M. 1.30, 1.20, 1.00 — 80 Pf.

Reinleinen, 82/84 Cmtr. breit, zu Bett- und Leibwäsche, Meter M. 1.00, 80 — 70 Pf.

Reinleinen, 160/200 Cmtr. breit, zu Bett- und Einschlagtüchern, Meter 3.00, 2.50, 2.20 — 1.50 Mf.

Gräne Handtücher Meter 40, 35, 30, 20 — 15 Pf.

Weiße Handtücher Meter 50, 40 — 30 Pf.

Abgepäckte Handtücher in Damast, Jacquard und Drell p. Stück 10, 8, 6, 5 — 3 Mf.

Tischtücher, Reinleinen, in Damast Jacquard und Drell, für 4—6 Personen, Stück 4, 3, 2, 1.50 — 1.20 Mf.

Taseltücher, Reinleinen, in Damast, Jacquard und Drell, für 12—18 Personen Stück 20, 15, 12, 10 — 8 Mf.

Servietten, Reinleinen, in Damast, Jacquard und Drell Stück 15, 12, 10, 8 — 4 Mf.

Theedecken mit Servietten für 6—12 Personen per Gedek 8, 6, 5, 4, 3 — 2 Mf.

Kasseedekken in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen. 1340

D.R. Patent. **Thür** Geräuschlose pneumatische
zu! Thürschließer.

Bestes und bewährtestes System. Über 500 Stück am Platz im Gebrauch. Sowohl für leichte Thüren, wie auch für schwere Thorflügel vorrätig bei

1872

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2e.

Süßrahmbutter (10 Pf.) Mf. 6.30. Scheiben-
Butter und 4½ Pf. Honig Mf. 5.50. honig Mf. 4.30. 4½ Pfund
F 49
E. Sternlieb, Klause (Österreich).

Gräne Haare

erhalten sofort ihre frühere Farbe wieder bei Anwendung der amtlich unterrichten und ärztlich empfohlenen **F. Kuhn'schen Haarfärbemittel.** (Mf. 1.50 u. Mf. 8.— in blond, braun und schwarz.) Nur acht und sicher wirkend mit Schutzmarke, und verlange man daher stets die Haarfärbemittel der Firma **Franz Kuhn, Parf., Nürnberg.** In Wiesbaden bei **E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25, C. Brodt, Drog., Albrechtstr. 17a, Otto Siebert, Drog., n. d. Raibstaller, L. Henninger, Friedrichstr. 16 u. Louis Schild, Langg. 3. F 44.**

Gesichtspüdel, Fäinnen, Mittesser, Röthe entfernt u. Gar. radif. Verjd. 1.75 fr. Brieim. (à 4243/1 B.) F 96
Otto Reichel, Berlin 80. 33, auch Nachn.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinische **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Convalescenten, alte Leute** &c. anerkannt; auch köstlicher Desertwein. Preis per $\frac{1}{4}$ Original-Flasche M. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Flasche M. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**. F. 418

Sozu, gebranntes, 14 Pf., Scheuertücher 20 Pf., 5 St. 90 Pf., Lampen-Cylinder 6 Pf., Schmierseife, weiße, 20 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Glatte Mäuschen, **Magnum bonum**, gelbe, englische und **Schneeklöckchen**, frostfrei, nicht kaufl. Friedrichstraße 10, Thoreing. 1595



F. Kiko, Herford.

2-3 Pf. Denizer, in tabellosem Zustand, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. W. 120 postlagernd erbeten. 1589

Gasmotor,

Verkäufe

In meiner Fleischhalle, Friedrichstraße 11, werden alltäglich in der Woche von 5-9 Uhr Nachm. und Sonntags von 11-12-2 Uhr Mittags die allerbesten Fleisch- und Gettwaren ohne Unterschied der Städte, wie solche in den Schaukästen ausgestellt sind, zu bedeutend herabgezogenen Preisen, die stets auf einer anhängenden Tafel verzeichnet sind, verkauf, und bitte meine werte Kundschaft, sowie geehrte Consignaten, in ihrem Interesse möglichst Gebrauch von dieser Einrichtung machen zu wollen und seidme Hochachtungsvollst **Jacob Ulrich**. Mezger. 818

Lehrstraße 2 **Bettfedern**. Daunen u. Betten. Bill. Preis. 781

Grundwernes **Ballkleid** zu verkaufen Emserstraße 21. 2.

Zwei schöne **Masen-Göttume** für einen Herrn und eine Dame billig zu verkaufen Bleichstraße 11, 2 St 1. 1485

Zwei **Masen-Göttume** (Gliederin u. Schnee) g. v. Lehrstr. 5. 1.

Ein Bett, 1 Kommode, 1 Sopha bill. g. v. Mezgergasse 24. 1. 9158

Compi. Betten 60-175 M., Blütlgarn. (bed. F.) 110-250 M., Canape, Ottom. v. 35 M., Trumeau, 42 M., Schreibisch 120 M., Verticale 55 M., Kleider-, Küchenchr. v. 20-75 M., Matr., Bettfedern v. 2 M., Stühle von 3 M. Möbel in jedem Quantum für Brautleute und ganze Wohnungen. Ph. Lendle. Marktstraße 22, 1 St.

Zwei **Betten** mit hohen Häuptern sind sehr billig zu verl. Goldgasse 8, 8th. Part. 1605

Neue **Deckbetten**, **Matten**, **Matratzen**, **Strohsäcke** in groß: Auswahl zu billigen Preisen Mauerstraße 15. Ph. Lauth.

Eine eiserne und zwei hölzerne Bettstellen, ein gemaltes Porzellan-service, Hängelampe, verl. Küchengericht zu verl. Dambachthal 12. 1.

Großhersteller 1 e. 1 Tr., billig zu verl.; 2 eleg. 1. u. ei. **Kinder-Bettstellen** mit Matratzen à 12 M., 2 **Holzschlitten** für Kinder à 1 M., 1 **Milchlocher** (System Prof. Berling) 8 M., 1 groß. **Schaukäfer** mit Pat.-Rollen 8 M., 2 **Fenstervorzeher** 1 M., 1 zweiflügiger **Kinder-Korb-Schlitten** 7 M. Zu erfragen zwischen 8-11 und 2-4 Uhr. 1575

Ein **Panelsophia** mit Taschen bezogen und eine Ottomane mit Decke, Beides neu und gut gearbeitet, billig zu verkaufen Goldgasse 3/10, 8. P. 14412

Ein **Schlaf-Sophia** und sechs Sessel (Phantasten) und ein nachbaum-polsterter runder Tisch sind billig zu verkaufen. Näh. Querstraße 1, Part. 1. 488

Sophia und 2 Sessel, Stameltaischen-Garnitur, 1 bequemer Sessel, 1 Bett 70 M., 1 eiserne Bettstelle mit Matratze 15 M. zu verkaufen Adelhaidstraße 50, Höh.

Schöner dreifig. **Divan**, 1 **Blind-Sophia**, 2 Ottomane mit u. ohne Bezug, 1 schönes Canape (neu) billig abz. Mückelsberg 9, 2 St. 1. 1272

Ein zweithür. **Kleiderchr.**, 1 vollst. Bett, 1 Waschconsochen billig zu verkaufen Mezgergasse 2. 1320

Zweithüriger fast neuer **Kleiderchr** mit 28 M., schone muß-polster **Kommode** 20 M., 1 gutes **Canape** 25 M., schöner eiserner **Wissenschaft** 6 M., 2 **Blindmöbel** 6 M., 1 **Nächtisch** 4 M., 4 verschiedene **Spiegel**, 1 vollster summier Diener 6 M. sofort zu verl. Hellmundstr. 37, 8th. P.

Glasschrank sofort sehr billig zu verl. Schützenstr. 3. 1. 1223

Wegen Wegzug verschiedene Model u. l. w. zu verkaufen. Näh. Römerberg 2, 1 St. 1, zwischen 8 und 12 Uhr Vormittags anzusehen.

Eine Singer-Schneider-Nähmaschine b. zu verl. Mezgergasse 2. 1313

Eine Theke,

4,70 Mir. lang, m. Eichenholz-Platte, mehrere Ladentische, 1 Comptoir-Abschluß, sowie 1 Glas-Abschluß, für verschiedene Zwecke sehr geeignet, billig zu verkaufen. Zu erfragen Emserstraße 4a, 2. 708

Für Friseure.

Eine vollständige Friseur-Einrichtung ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. beim Rechtsanwalt Frey, Louisenstraße 25. 1589

Ein **Hedderkärrchen** billig zu verl. Adelhaidstraße 50, 8th. 1.

Schlitten Ph. Brand, zu verkaufen und zu vermieten. 1549

Ein Schlitten, 1 Hedderrolle, 1 Halbverdeck zu v. Schwalbacherstr. 27.

Ein eleganter **Kamin** mit schöner Marmorplatte billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 795

Huf-Heiler
,, **Hitt** und
,, **Hett**

von Bernh. Vogler in Erfurt.
Vorzüglich bewährt bei Hornhälften, Hornküsten und
spädem Huf der Pferde. 1323

Niederlage bei A. Berling, Drosa, Gr. Burgstr. 12

Kohlen der Vereinig. Gesellschaft
zu Kohlscheid bei Nachen. 12684

Mageres Würfekohlen b. u. o. Flamm-Würzel b., halbfette Würzel b., Steinkohlen-Bricketts in Tafeln u. Eiform empfehle zu mäßigen Preisen.

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung,
Eilenbogengasse 17 und untere Adelhaidstraße. Telephon 90. 94.

**Eierkohlen von Gewerkschaft
Alte Haase.**

Niederlage und Verkauf bei: 782

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung.

Comptoir: Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Eierkohlen
von Gewerkschaft "Alte Haase" empfiehlt 12103

Gustav Bickel,

Comptoir: Helenenstr. 8. Lager: Am Bahnhof.

Kaufgesuch

Autographen von berühmten Persönlichkeiten gesucht durch Fr. Gerhardt, Taunusstraße 25. 10741

Um- und Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Gemälden, Porzellanen, Porzellaines &c. bei 12227

J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk kaufen stets zum höchsten Preise A. Geizhals, Goldgasse 8. 675

Getragene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk kaufen stets zum höchsten Preise M. Friediger, Goldgasse 10. 14619

Kaufe ger. Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold, Silber, Handtasche und ganze Nachlässe zu den höchsten Kaufsummen. Joseph Birnweiz, 2. Mezgergasse 2. 13237

Die besten Preise bezahlt J. Drachmann, Mezgergasse 24, für gebr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silberjäcken, Schuhe und Möbel u. s. w. Auf Bestellung kommt ins Haus. 736

Unterhalter Pezrost, kleinere Figur, sofort zu kaufen gesucht. Off. nur. v. M. 900 zu den Tagbl.-Verlag. 1577

Ein gebr. gut erh. Kinder-Fiegewagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Z. L. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Eine neue Baben., 2 alte Oesen Wieg., b. zu verl. Abelhaldstr. 6. Part. 1599
Ein schöner Kastenofen mit Stöhr für 8 M. zu verl. Schwalbacherstr. 27. B. 1. 1558
Ein starker Holzrahmen, für Oberlicht u. passend, zu verkaufen Langgasse 27. 1599
Eichene Waschbütte zu verkaufen Steingasse 19. 1599
Zwei gute Arbeitspferde (Schimmel) zu verkaufen bei Chr. Beck. Wive., Röderstraße 4. 75
Gute Milchkuh mit Kalb zu verl. Sonnenberg, Langgasse 2. 1599

Ein Bernhardiner und ein Setter billig zu verkaufen Biebrich, Rathausstraße 53. 1497
 Noch einige ächte Harzer Kanarien - Hähne und Weibchen zu verkaufen Saalgasse 28. Ph. Velte. 1599
 Harzer Kanarienvögel zu verl. Mauergasse 8, 2 Dr. r. 14798
 Weizenstroh zu verkaufen Schwalbacherstraße 39. 1550
 Kanarien-Weibchen abzugeben Adolphsallee 15, Dth. 1 Dr. 1599

Verchiedenes

Schönes Landhaus, neu, 5 % rentirend, 33 Ruth. Garten, auf ein Haus in der Stadt zu verl. P. G. Müllk., Döschheimerstr. 30a. 1581

Theilhaber für mein ganz vorz. hier. Geschäft, ohne Risiko, mit 10-30,000 M. bei absol. Sicherh. ges. offert. sub Z. M. 264 an den Tagbl.-Verlag erb.

Zur Ausnutzung eines Patents u. Vergrößerung meiner Schlosserei wird ein thätiger oder stiller Theilhaber gesucht. Off. unt. W. M. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Agenten gesucht zum Verkauf von Schmalz, Margarine, sowie Oelen für Seifenieder. Offerten an C. Schabberger, Mainz.

Gelegenheitsgedichte

zu Geburtstagen, Hochzeiten, Volterabenden u. s. w., sowie Erklärungen zu Illustrationen werden schnell und billig geliefert Leibrstraße 2, 1.

Unterricht im Kochen wird gründlich ertheilt. Näh. Neugasse 1, 1. St.

Ein Drittel Theater-Appartement B. Parterre, 1. Reihe, Mitte, sofort abzugeben Jahnstraße 7, 1.

Fräde zu verleihen.

S. Sulzberger,

Herren- und Knaben-Confection-Geschäft,
Kirchhofsgasse 4, nahe der Langgasse. 520

Sch. D.-Maske-Ausg. f. 4 M. zu verl. Westendstr. 8, Dth. 2 St. I.

Fremden-Verzeichniss vom 12. Februar 1895.

Adler.

Aron. Paris
Lehue. München
Lesser, m. Fr. Hamburg
Wolff. Frankfurt
Mohr. Berlin
Rimpier. Berlin
Schoeller. Düren
Stadelmann. Ob.-Lahnstein
Fröhlich. Leipzig

Hotel Block.
Baumann, Fr. Schlangenbad
Baumann, Fr. Schlangenbad

Régent, m. Bed. Maastricht
Cölnischer Hof.
Kemmler, Offizier. Neisse
v. Georgi-Georgenau, Offiz.
Hagenau

Engel.
Zwicker, Fr. m. K. Berlin
Zum Erbprinz.
Steinbach. Burg
Almenräder. Adolfseck
Hauser, Kfm. Mainz
Hauser, Fr. Mainz

Europäischer Hof.
Sauer. Rio de Janeiro

Eisenbahn-Hotel.

Schulze, Kfm. Leipzig
Soltair, Fr. Kreuznach
Zamori. Katzenelbogen
Borberg, Kfm. Elberfeld
Eggers, Kfm. Stettin
Berndt, Techniker. Idstein
Menninger, Techn. Idstein

Grüner Wald.

Mayer, Kfm. Frankfurt
Forstheim, Kfm. Frankfurt
Morgenthal, Kfm. Frankfurt
Hosbach, Kfm. Trier

Benda, Ingen. Darmstadt
Looss, Kfm. Ilmenau
Bischoff, Kfm. München
Schlegel, Kfm. Hagen

Weise, Kfm. Berlin
Hilgenberg, Kfm. Hamburg
Krimmel, Kfm. Reutlingen

Hotel Happel.

v. d. Woenn. Holland

Mohner, Kfm. Bonn

Klimpel. Niederoderwitz

Renne, m. Fr. Frankfurt

Vier Jahreszeiten.

Hirschfeld. Wien

Weisse Lilien.

Past, Lehrer. Berlin
Hotel Minerva.
Stach v. Golsheim, Ritter-
gutsbesitzer. Probsting

Möhlau, Kfm. Düsseldorf

Ruegger, Kfm. Zürich

Murray, Fr. Metz

Nassauer Hof.

Wichmann. Hamburg

Noelting, Prof. Mülhausen

Boorh. Dublin

Villa Nassau.

Lade, Fr. Geisenheim

Muranstalt Nerothal.

Eberle, Oberlehrer. Coimar

Nonne, Hauptm. Gotha

Wahrburg, Apothek. Jena

Marquis, Kfm. Dortmund

Meyer, Gutsbes. Berlin

Ernst, Opernsänger. Bremen

Nonnenhof.

Schneider. Mannheim

Lutz, Fr. Mannheim

Beien, Kfm. Wald

Pfonsberg, Löttringhausen

Quisisana.

Frowein, Fr. Arnhem

Herbert, m. Fr. England

Ainslie. Middlesex

Reich-Hotel.

Steinohrt, Kfm. Buchholz

Albrecht, Rent. Berlin

v. Gerard, Offizier. Breslau

v. Hochberg, Offiz. Stettin

Rose.

v. Singbusch, m. Fr. Riga

v. Singbusch, Fr. Riga

Goldenes Ross.

Krapp, Ingen. Hannover

Derner, Gutsbes. Berlin

Weisser Schwanz.

v. Rosenstiel. Cjorgast

Tauern-Hotel.

Boar, Kfm. Bochum

Schäffer, Kfm. Karlsruhe

Schäffer, Kfm. Stolberg

Heirath!

Zwei häusl. erz. Mädchen mit etwas Vermögen wünschen mit Herren

gesetzten Alters (l. Beamten oder Geschäftsmänner) in Verbindung zu

treten, behufs späterer Verehelichung. Off. bitte man unter R. 500

hauptpostlagernd bis 18. d. M. niederzulegen. Verschwiegenheit Ehren-

gabe. Anonyme Briefe bleiben unbeantwortet.

Könnten wohlhabende Leute sich enttälichen, ein zuge-

laufenes schwarzes galtauliches Hündchen als eigen-

angunehmen? Näh. im Tagbl.-Verlag. 1594

Schmidt, Lieut.

Zerba, Kfm. Berlin

Noske, Kfm. Berlin

Junghanns, Kfm. Pianen

Bauer, Kfm. Cöln

Eulan. München

Quisisana.

Frowein, Arnhem

Herbert, m. Fr. England

Ainslie. Middlesex

Reich-Hotel.

Steinohrt, Kfm. Buchholz

Albrecht, Rent. Berlin

v. Gerard, Offizier. Breslau

v. Hochberg, Offiz. Stettin

Rose.

v. Singbusch, m. Fr. Riga

v. Singbusch, Fr. Riga

Goldenes Ross.

Krapp, Ingen. Hannover

Derner, Gutsbes. Berlin

Weisser Schwanz.

v. Rosenstiel. Cjorgast

Tauern-Hotel.

Boar, Kfm. Bochum

Schäffer, Kfm. Karlsruhe

Schäffer, Kfm. Stolberg

Schneider, m. Fr. Frankfurt

Hecker, Heidelberg

v. Schweinitz, Darmstadt

Brand, Kfm. Berlin

Kleyesen, Fbkb. Neumarkt

Beckenbach, Rent. Lübeck

Martin, Gutsb. Deidesheim

Küst, Kfm. Hamburg

Dürbach, Kfm. Dresden

Weiler, Rent. Halle

Starkenberg, Fbkb. Dürren

Hotel Victoria.

v. Rüdel, Offizier. Mainz

Hotel Vogel.

Sphler, Odernheim

Carthaus, Dortmund

Dehl, Grubendirekt. Giessen

Hotel Weins.

Böllmann, Kfm. Salzuflen

Deimel, Kfm. Hachenburg

Schultheis, Cassel

Wagner, Gaenthal

Besier, Kfm. Schwalbach

Boil, Hotelbes. Schwalbach

Herber, Schwalbach

Edelhof, Kfm. Stolberg

Reelle Waare.

Reelle Preise.

Reelle Bedienung.

Benachrichtigung.

Infolge der wiederholten Anfragen hier die Mittheilung, dass ich **Herren-Anzüge nach wie vor verfertige**. — Unter Stütze meiner langbewährten ersten Zuschneidekräfte liefere ich den einfachen wie feinsten Gesellschafts-Anzug **unter Garantie für guten Sitz zu mässigem Preise** und meine **Auswahl in Herren-Stoffen jeder Art** ist bekanntlich eine selten gebotene und ausserordentlich reichliche.

Eduard Siebert,

Tuch-, Manufactur-, Weisswaaren und Damen-Confection,
Kirchgasse 23, zwischen Louisen- und Friedrichstrasse (früher Taunusstrasse 42).

Gewerbegericht zu Wiesbaden.

Das Local zur Auskunfts-Ertheilung befindet sich von jetzt ab bei Herrn **Apel, Gemeindebadgäichen 6.** 1389
Jeden Dienstag Abend 8—10 Uhr Rath und Auskunft.

Krieger- und Militär-Verein.

Zum Besten der Hinterbliebenen
der beim Untergang der „Elbe“
Verunglückten veranstalten wir
am Donnerstag, den 14. d. M.,
Abends 8 Uhr,

im Saale des Civil-Casino, Friedrichstrasse 22, eine
Abend-Unterhaltung,

bestehend in **Theateraufführungen, musikalischen Vorträgen und lebenden Bildern.**

Wir erlauben uns hierdurch, indem wir an den
bekannten wohlthätigen Sinn unserer verehrten Mit-
bürger appelliren, zu recht zahlreichem Besuch
dieser Wohlthätigkeits-Veranstaltung ganz ergebenst
einzeladen.

Der Vorstand des Krieger- und Militär-Vereins.

I. A.:

Doetsch,

Dr. Brinkmann,

Pr.-Lt. d. L. I. 1. Vors. Sec.-Lt. d. Res. II. Vors.

Dr. Rosenthal, Ass.-Arzt I. Classe.

Eintrittskarten: Res. Platz 3 Mk.

Nichtres. Platz 1 Mk.

Vorverkauf: 1. Blumenhandlung **Jacob**, Bahnhofstrasse 6; 2. Buchhdl. **Jurany & Hensel Nachf.**, Langgasse 43; 3. Priv.-Stadtpost **A. Kahleis**, Mauergasse 13; 4. Buchhandlung **H. Schellenberg**, Oranienstrasse 1; 5. Musik.-Handlung **H. Wohl**, Wilhelmstrasse 30. F 215

Eine Buchdruck-Handpresse

mit Farbtisch und zwei Handpresse verkaufte preiswürdig die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden.

Berantwortlich für die Redaction: C. Nötherdt. Rotationspresse-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Gesellschaft „Fraternitas“.



Nächsten Samstag, den
16. Februar 1895, Abends
8 Uhr 11 Min., im Saale des
„Hotel Schützenhof“:

Großer Maskenball,

worauf wir die verehrlichen Mit-
glieder und speziell geladenen
Gäste nochmals aufmerksam
machen.

Der Vorstand.

N.B. Masken ist der Eintritt nur gegen Vorzeigung eines Sternes,
Nichtmasken nur gegen Vorzeigung einer Einladung gestattet. F 200

Männer-Turnverein.

Sonntag, 17. Februar 1895,
Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Damen-Sitzung

mit Tanz

in unserer Turnhalle,

Platterstrasse 16,

wozu wir unsere Mitglieder und Angehörige
ergebenst einladen.

Das närrische Comitee.

N.B. Lieder und Vorträge sind bis
Dienstag, 12. Februar, an das Comitee ein-
zureichen.

F 228

Bringe m. Pianino-Lager in empfehlende Erinnerung. Instrum.
v. 250—900 Mk. G. Schulze, Vertramsstrasse 12.



Knaben-Anzüge

in jeder Preislage, in allen Grössen. 395
Grösste Auswahl am Platze. Billigste Preise.

S. Hamburger's Kinder-Garderobe,

Langgasse 9.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 73. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 13. Februar.

43. Jahrgang. 1895.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1894/95

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Mainzer Carneval-Verein.

Sonntag, den 17. Februar 1895,
Nachmittags von 5 Uhr 11 Minuten
bis gegen 9 Uhr Abends:

Große Fremden-Sitzung

in der närrisch geschmückten
Narrhalle (Stadthalle) zu Mainz.

Saal-Dekoration 3 Uhr 11 Minuten.

Eintrittspreis an der Kasse M. 4
ohne Unterschied für Damen u. Herren,
im Vorverkauf M. 3.— für die Karte. —
Eine beschränkte Anzahl reservirter Plätze
wird im Vorverkauf wie an der Kasse zu
M. 5.— verkaufen. Der Vorverkauf findet
bis Samstag, 16. Februar, Abends, statt:
in Wiesbaden in der Cigarrenhandlung des Herrn **J. Bergmann**,
Langgasse, und bei **J. Schottenfels & Cie.**, Wilhelmstraße;
in Biebrich bei der Dampfschiffagentur des Herrn **Clouth**;
ferner in Mainz in unserem Bureau, **Platzmarktstraße 2**, gegenüber
dem abgebrannten Gutenberg-Café, am Donnerstag, den
14. Februar, Freitag, den 15. Februar, Samstag, den
16. Februar, Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von
5—7 Uhr, und Sonntag, den 17. Februar, Vormittags von
5—7 Uhr, sowie in den Cigarrenhandlungen der Herren
J. B. Heim jr. u. J. Bachor. (Manuf. No. 23983) F 27



Das Comitee.

Für empfindliche Füße!

Nur elegante Ausführung von Schuhen (guter Sitz) nach Maß:
Herren-Zugstiefel v. M. 18 an, Damen-Zugstiefel v. M. 10 an, Knopf-
stiefel von M. 12 an, aus bestem **Sohleder**, Herren-Stiefelohlen und
M. 2.80, Damen-Stiefelohlen u. -Fled M. 2 an. Kein Kunst-
leder. Reparaturen werden **sehr** und billig ausgeführt. Achten Sie,
bitte, beim Gang.

A. von der Heide, Schuhmacher, Ellenbogengasse 7.

Werkstatt nur im 3. Stock, Hinterhaus, nicht Parterre.

Closetöfchen ohne Rohr

empfiehlt 1499

Hubert Merzenich, Biebrich,
Rathausstraße 53.

Bestellungen auf **Brandenburger (Daber) Kartoffeln**,
hochfein, mehlig, vorzügl. im Geschmack, die heile, beliebteste aller Speise-
kartoffeln, nehmen an: **Franz Blank**, Bahnhofstr., **Ed. Böhm**,
Adolphstr., **J. C. Bürgener Nachf.**, Hellmundstr., **J. C. Keiper**,
Nordgasse, **Louis Kimmel**, Nerostr., **G. Mades**, Rheinstr. 40,
Arch. Neer, Rhein- u. Karlsstr.-Ecke, **W. Willemsbächer**, Stein-
gasse 27, sowie **A. Weller-Koenen**, Alte Colonade 42/43, 1332

Miet-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Verkäufe

Ein Viertel Theaterabonnement, 1. Ranggallerie
(vordere Reihe) auf ungefähr fünf Wochen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1572

Eine sehr schöne ächte

Stradiari

und noch verschied. andere ächte Meister-
Violinen und Cellos zu verl. 1617

R. Weidemann,
Saalgasse 4.

Grauwollenes Kleid für 8 M. zu verkaufen Kirchgasse 37, 2.

Ein Masken-Abzug

(Rattenfänger) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1616

Ein **Gretchen-Kleid** billig zu verkaufen Weilstraße 8, 1.

Eine Bettstelle, Sprungrahme, Seegrämatrize und Teile, neu, sehr
billig zu verkaufen Hermannstraße 19, 1 Et. b. r.

Adelhaidstr. 4 sind Wegzug

gut erhaltene Möbel in Mah. u. Eichen, Sofha, Sessel, 1 großer Smirn-
teppich, Portière, Gaslüstre, 1 antiker Kleiderkranz, 1 hoher Trumeau-
spiegel m. schwärziger Marmoryl, Bilder, sowie eines Porzellans f. 18 Peri-
preisw. abzugeben. Anzutreten 10—11 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Zwei einbüür. Kleiderkränze billig abzug. Weilstrasse 47, 5. 2 L.

Ein sehr gut erhaltenes **Mahagoni-Büffet** (Marmorplatte, Auszugs-
tisch) zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1590

Eisernes Geländer, 10 gut wie neu, 1.21 Mtr.
hoch, ca. 45 Mtr. lang, nebst 17 starfen eis. Beileern zu verl. Näh. Kaiserstraße 44, 1. 1592

Eine Corridorgaslampe, ein Gasarm, ein Gaslocher
mit Gummidrucke billig zu verkaufen Weilstraße 8, 1.

Schlitten zu verkaufen oder zu verleihen Weilstrasse 15.

„**Bazar**“ und „**Modenwelt**“, à Jahrgang 50 M.
abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1570

Ein schöner Hund, 5 M. alt, Männchen, große Masse, ganz billig
zu verkaufen Elisabethenstraße 31, Part.

Verschiedenes

Herzliche Bitte!

Ein armes Kind, welches durch Krankheit seinen geraden Körper ver-
loren hat, bitten mitleidige Menschen um eine kleine Gabe zur Aufhöhung
eines Bandagen-Korsets. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1613

Capitalist gesucht, um einen patentirten Artikel
zu fabrizeieren. Geßlige
Maskeanz. (Stallenerin) f. 3 M. z. v. Geisbergstr. 3, 5. 1. 1611

Zwei eleg. D.-Maske-Mazze billig zu verl. Schulberg 15, Part. Preismaske (Stern) billig zu verleihen.
Eine schöne Näh. Bleichstraße 20, Höh. 1.
 D.-Maske-Mazze (Papagei) zu verl. od. verl. Fahrradstr. 2, 1 r.
 Ein schöner Herren-Sterl-Mazze zu verl. Hermannstraße 26, Höh. 3.
 Geg. Damen-Maske-Mazze bill. zu verl. Näh. Marktstr. 11, 3.
 D.-Maske-Mazze (Punkt) zu verleihen Helenenstraße 14, Part.
 Ein Damen-Maske-Mazze d. zu verleihen Frankenstraße 14, Part.

Für Spengler.

Empföhle meine fahr. Leiter für Reparaturen an Dachrinnen u. s. w.
Ferd. Zindel, Wellstraße 20, 1.
 Wer lebt einer Witwe 400 M. gegen monatl. Rückzahl. 2. Offerten unter **G. N. 271** an den Tagbl.-Verlag.

Heirath.

Junger Mann, 29 Jahre, selbstständig, intelligent, feste Stellung, sucht ein gebiegtes braues Dienstmädchen, nicht über 25 Jahre, behutsam. Bereit, kennen zu lernen. Vermögen nicht nötig. Vermittler und anonym verbieten. Discretion Ehrenfache. Off. beliebe man unt. A. Z. p. hauptpostlagernd Wiesbaden niederzulegen.

Pachtgesinde

→ In der Nähe Wiesbadens wird ein **Grundstück**, 3 bis 5 Morgen groß, zur Anlage einer Obstbaumschule geeignet, auf längere Jahre zu pachten gesucht. Offerten unter **G. L. 222** bitte im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Verpachtungen

Ein Baumstück auf dem Bierstadter Berg ist zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1606

Verloren. Gefunden

→ **Auf dem Wege** Bahnhofstraße, Marktgasse bis zur Webergasse ein **goldener Ring** mit Amethyst verloren. Gute Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1507
 → Verloren eine **goldene Damenuhr** mit silberinem Ketten am Montag Nachmittag von der Adolphstr. durch die Adolphsalze, Herrengartenstr. nach der Nicolashstr. 25. Abzugeben gegen gute Belohnung Louisenstraße 32.
Verloren am letzten Sonntag Nachmittag gegen 5 Uhr eine braune gestrichene **Schlafdecke** von der Rheinstraße nach dem Louisenplatz bis zur Pfarrkirche. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Rheinstraße 62, 2, abzugeben.

Verloren

wurden am Sonntag auf dem Wege Michelsberg u. Wellstraße einige **alte Noten**. Bitte selbige gegen Belohnung zurückzugeben Frankenstraße 20, Part.

Grauer Theatermantel

mit weißem Pelz u. röthlichem Futter ist am letzten Samstag im Residenztheater 1. Akt verwechselt worden. Es wird gebeten, denselben gegen den fast gleichen einzutauschen Bahnhofstr. 1, P. r. Schwarzer Voal verl. Abzugeben a. g. Belohnung Adlerstr. 26, 2 r. Entlaufen ein **junger Fox-Terrier**, gelb gefleckt, auf den Namen Moppi hörend. Abzugeben Goethestr. 1, im Laden. 1600 Ein **schwarzer Kater** mit roth. Halsband entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung Walzmühlestraße 19, 1 l.

Unterricht

Aachen. Quartalskurs 30 M. resp. 20 M. **Victor'sche** Frauen-Schule, Tonnenstraße 13. 396

Primaner ertheilt Nachhilfestunden. Näh. im Tagbl.-Verl. 1520

Privat-Unterricht im Zeichnen, Malen u. Modelliren wird von einer Dame in deutscher, franz. und russischer Sprache ertheilt. Näh. in der Bouffier'schen Mal- und Zeichen-Schule. 1191

Eine geprüfte erfahrene Lehrerin, bestens empfohlen, franz. u. englisch sprechend, ertheilt Privat- u. Nachhilfestunden. Näh. Rheinstraße 61, 1.

Mal-Unterricht

im Blumenmalen in Öl, Porzellan u. Aquarell, nach der Natur u. nach Vorlagen, im Kürsus, sowie Privatstunden ertheilt in u. außer d. Hause. Anmeldungen Borm. **Natalie Kuckein**, Louisenstr. 7. 2

Wer ertheilt einem gefangskundigen Herrn billigen unter „Kunst“ hauptpostlagernd.

Unterricht in Gesang u. Clavier wird von einer Dame zu mäß. Br. erh. Gute 3. Off. u. W. o. 557 an den Tagbl.-Verl. 18756 Clavier-Unterricht gründl. bill. v. Fr. Schmidt, Weilstr. 1 a, 3. 12771

Zither-Unterricht

ertheilt gründlich **O. Milian**, Zitherlehrer, Röderstraße 3. Nerostraße 23, Part., wird Bügel-Kursus auf Neu ertheilt.

Immobilien

→ Kostenfreie Vermietung des **Ankaufs** von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern, Hotels und Liegenschaften jeder Art. 22
Immobilien. **J. MEIER** Estate & Agentur. Taunusstr. 18. House-Agency. Strengste Discretion. Sprechzeit 9-10 und 3-5 Uhr. Telefon No. 215.

Immobilien zu verkaufen.

In frequenter Lage, mitten der Stadt, ist ein sehr praktisches Haus sofort zu verkaufen. Dasselbe paßt für Wiegerei, Korbwaren-Geschäft, Bazar u. s. w. Näh. b. Herrn **Weyershäuser**, Hellmundstr. 1351. Zu verkaufen ein **Haas** in seiner Lage, in der Nähe der Bahnhöfe, 5% rentierend, zu Pensionszwe. geeignet. Näh. im Tagbl.-Verl. 257

Adelhaidstrasse 4

sehr geeignet zum Alleinbewohnen, für einen Arzt oder Rechtsanwalt besonders passend, in Folge Ablebens des Besitzers sofort preiswürdig zu verkaufen. 17
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

→ **Billa Rizza**, Leberberg 6, ist zu verkaufen oder zu vermieten. 14420 Die Häuser Fahrradstraße 4/6 mit reichlichen Werkstätten und Hofraum sind bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen unter der Tage zu verkaufen. Näh. bei **Gebr. Esch**, Walzmühle. 167

→ **Villa** mit Stallung zu verkaufen. Näh. Alexandrastraße 3. 640

→ Kleines Haus nahe d. Kochbrunn., vorz. f. möbliert Verm. geeign., incl. Mobiliar für 43,000 M. bei 4000 M. Anz. zu verl. **Otto Engel**, Immob.-Agentur. 1603

Ein Haus, für Gärtnerei geeignet, mit gutem Land und siezendem Wasser, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 1608
 Wegegang halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen ein Haus in guter Lage, mit Vorgarten, circa 18 Zimmer, Preis 50,000 M., paß. für Pension od. zum Möbliervermieten. Offerten bitte unter **F. N. 270** im Tagbl.-Verlag abzugeben. Sechs Morgen großes Terrain mit über 300 Mtr. Straßenfront im westlichen Stadtteil ver sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres **F. G. Rück**, Dohheimerstraße 30a. 1580

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wohnhaus in neuer Strasse zu kaufen gesucht. Geöffnet mit genauer Beschreibung erbittet **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 1424 Ein hübsches kl. Haus in guter Lage (Kurviertel bevorzugt), zum Betriebe einer besseren Weinwirtschaft geeignet, von sehr zahlungsf. Mann zu kaufen ges. Geöff. Off. unt. N. M. 255 an den Tagbl.-Verl. 1569

Geldverkehr

Hypothesengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage siehe zur Hand. Näh. **Carl Wolff**, Weilstraße 5, 2. 10889

Bis 70 Prozent der Tage besteht gute Häuser stets zum billigsten Binsfus **Gustav Welch**, Franzplatz 4. 12772

Capitalien auf 2. Einsatz weis' unter konstanten Bedingungen stets prompt und zuverlässig nach und erbittet neue Anmeldung (Vermittlung für Darlehensgeber kostenfrei) das

1209

Special-Geschäft für Hypotheken von Hermann Friedrich,
Bärenstrasse 3. 1.
Bezirksforschungsanstalt. No. 276.

Capitalien zu verleihen.

14—20,000 Mr. auf gute 2. Hypoth. zu 4½% auszul. Ges. Off. unt. P. M. 257 an den Tagbl.-Verl. 1563

ca. 70,000 Mr. auf gute 1. Hypoth. in hies. Stadt zu 4% bis 65% d. Taxe oder auf gute 2. Hypoth. zu 4½% auszuleihen.

1453

August Koch, Hypoth.-Gesch., Friedrichstr. 31.

25—35,000 Mr. auf gute 1. Hypoth. zu 4% oder gute 2. Hypoth. zu 4½% auszul. Ges. Off. unt. A. L. 221 an den Tagbl.-Verl. 1477

20,000 Mr. auf gute 2. Hypoth. ver April zu 4½% auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verl. 1531

30—120,000 Mr. auf gute 1. Hypoth. zu billig. Binst. auch geteilt auszul. Ges. Off. unt. O. M. 256 an den Tagbl.-Verl. 1564

Capitalien zu leihen gesucht.

Hypothekengeld für prima erste Stellen zu 3½% gesucht. Offerten unter M. G. 144 an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mr. auf gute 2. Hypoth. zu 4½—4¾% auf ein rentabel neueres Haus in guter Lage ges. Ges. Off. unt. M. M. 254 an den Tagbl.-Verl. 1562

zu 4 gut gelegene Baulisten, 88½ Qm. groß, werden an 1. Stelle 20—25,000 Mr. zu leihen ges. Ges. Off. u. Angabe des Baus wolle man u. D. M. 262 in dem Tagbl.-Verl. niederg. 1481

42—45,000 Mr. auf prima 1. Hypoth. (Taxe 95,000 Mr.) auf ein rentabel. Haus in sehr guter Lage ges. Ges. Off. unt. C. L. 223 an den Tagbl.-Verl.

Zu leihen gesucht

von einem Mann in ansehnlicher Lebensstellung 10,000 Mr. auf eine Reihe von Jahren, seit oder rückgängig in jährlichen Raten von mindestens 1000 Mr. zu konstanten Bedingungen. Als Sicherheit wird eine Lebens-Sicherheits-Police zu Gunsten des Darlehens geboten.

Als weitere Gegenleistung bietet sichender seine Dienste als Vertrauensmann an, wozu ihm seine Erfahrungen und Stellung besonders eignen. Nicht anonyme Offerten unter S. L. 227 an den Tagbl.-Verl.

50,000 Mr. als 2. Hypoth. oder 75,000 Mr. als einzige Hypoth. auf prima Objekt im Kurviertel zu April oder Juli gesucht. Offerten unter C. E. 91 an den Tagbl.-Verl.

Auf 1. Hypothet

werden von tüchtigen tüchtigen Kaufmann 7—8000 Mr. per sofort oder 1. April auf ein Haus in einer Stadt an der Lahn zu leihen gesucht. Näh. d. H. J. C. Blüggen in Wiesbaden.

3000 Mr. zu 5% zu leihen gesucht. Sicherheit Lebensversicherungspolice über 6000 Mr. von 1868. Offert. unt. V. M. 262 an den Tagbl.-Verl.

3—400 Mark

von einem Geschäftsmann gegen Sicherheit sofort gesucht. Rückgabe nach Vereinbarung. Offerten unter H. S. 69 hauptpostlagernd.

Wietgesuche

Man sucht dauernd zu mieten eine an vornehmer ruhiger Straße gelegene, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete, 12—14 Zimmer, Wirtschafts- und Dienstsräume enthaltende Villa. Angebote mit genauer Preisangabe unter R. E. 104 an den Tagbl.-Verl.

Eine ruhige Familie von drei erw. Personen sucht zum 1. März eine Wohnung von 6 Zimmern in ruhiger gesäumter Lage. Off. unt. V. 2546 an Rudolf Moos, Köln. (Kopt 380/2) F 97

ger. Parterre-Wohnung von 3—4 Zim., Gartchen und Zubehör von ruh. Familie auf 1. April. Nähe der Dampfbahn erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter A. N. 266 befördert der Tagbl.-Verl.

Wohnung v. 5 Zimmern u. 2 Mansarden sof. gesucht. Amtsrichter Travers. Off. mit Preisangabe abzug. Stiftstraße 12, Part.

Parterre-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, Mitte der Stadt, für sogleich oder 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. L. 224 an den Tagbl.-Verl. Ges. v. Herrn möbl. Zimmer auf 2—3 Monate bei freundl. Leuten. Offerten unter E. N. 269 an den Tagbl.-Verl. Ein leerer oder theilweise möbliertes Zimmer mit Bedienung zu mieten gesucht. Off. unter G. M. postlagernd Schützenhofstr.

Ein Laden in bester Lage gesucht. Offerten mit Preisang. mit N. 25929 an D. Frenz in Mainz. (No. 25929) F 26

Lagerplatz an der Bahn, möglichst mit Schuppen, auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter W. L. 221 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Fremden-Pension

Eimerstraße 19, Villa Fries. möblierte Zimmer pro Woche 7—12 Mr. Pension pro Tag von 2 Mr. an. Gr. Garten. 9102

Villa Nizza, Leberberg 6, sind möbl. Zimmer billig zu vermieten, sowie auch Pension. 8498

Villa Kammerger, Sonnenbergerstr. 10, schöne möbl. Part.-Zimmer. Sonnenseite, frei geworden, mit o. ohne Pens. 430

Taunusstraße 18, 1. Etage der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermieten. — Bäder, el. Beleuchtung. Personenaufzug im Hause. 667

Schüler finden gute bill. Pension mit kräftiger Kost in einer Beamtenfamilie in der Nähe der Gymnasien. 943

Näh. im Tagbl.-Verl.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Friedrichstraße 11 ist ein Laden, ca. 25 Qmtr., mit darunter liegendem Keller und ein großes Zimmer im Seitenhaus auf 1. April billig zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 9181

Häfnergasse 13 kleiner Laden mit

Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. 765

Röderstraße 5 Laden mit Zimmer zu vermieten. 566

Schulgasse 3/5 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 668

Taunusstraße 2 (Hotel Bloch), Laden mit Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 44. 719

Al. Webergasse 5, nahe der Bärenstraße, ist ein Comptoir oder Lagerraum, zu vermieten. Näh. bei C. Hartmann.

Häfnergasse 7. Dasselbe ist eine kleine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Glasabsluhs auf gleich zu vermieten. 699

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April 1895 zu vermieten. 7397

Näh. Saalgasse 4/6.

für Mietger.

Im Rheingau, in der Nähe von Wiesbaden, ist eine gute Mietger. auf sofort zu vermieten, event. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Miete 280 Mr. per Jahr. Startpreis 10,500 Mr. Anzahlung nach Vereinbarung. Näh. bei A. Fuhrmann, Emmerstraße 24. 1614

Wohnungen.

Widderstr. 47 e. Dachw., 1. S. u. K., a. gl. ob. sp. z. v. N. i. Lad. 941

Widderstraße 63 sind mehr. Wohnungen von ein, zwei u. drei Zimmern zu vermieten. Näh. Hinterhaus 2 Stiegen hoch. 178

Siebingerstraße 27 eine 1. Etage (Ladenges., 5 Zimmer, große Küche mit Speisekammer, große Bodenräume etc., an ruhige Familie sehr preiswürdig zu vermieten. 801

Große Burgstraße 16,

2. Etage, 7 Zimmer, 1 Badesimmer, sowie reichliches Zubehör per 1. April 1895 zu vermieten. 9078

Karlstraße 7, an der Rheinstraße, Bel-Stage, 4 Zimmer, Küche, eine Kammer, 2 Keller u. Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Part. 818

Kirchgasse 40 Mansarde, großes Zimmer, Kammer, Küche und Keller an ruhige Leute auf gleich zu verm. Näh. Adelheidstr. 33, Part. 8362

Drudenstraße 2 sind eleg. Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmern, Küche, Balkon, Bad und sonstigem Zubehör vor 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst oder Zimmermannstraße 8, Part. bei Hartmann. 905

Friedrichstraße 47, 3. Etage, schöne Wohnung mit Balkon, best. aus 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Manzarden und 1 Keller, per 1. April 1895 zu vermieten. Näh. dafelbst 1 St. h. 8225

Oranienstraße 25, 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör vor 1. April zu vermieten. Gingezellen von 9—1 Uhr. Näh. Franzplatz 3. 8775

Rheinstraße 84, Parterre oder 3. Etage, 7 resp. 8 Zimmer, auf 1. April 1895 zu vermieten. Näh. Part. 1. 8770

Römerberg 37, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Keller sofort zu vermieten. Schlüssel Parterre und Nähres Webergasse 18, 1 St. 669

Schachtstraße 9 a zwei Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. Sedanstraße 7, Baudienst, eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör vor 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst Part. und Dogheimstraße 42 bei Rau. Dachdeckermeister. 760

Ecke Steingasse und Röderstraße 35 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 9130

Webergasse 58 eine schöne Wohnung von 3—4 Zimmern, Mansarde etc. auf 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst. 944

Wellrikstraße 31, 1. Stock, schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. bei M. Singer, Michelsberg 3. 863

Zimmermannstraße 8, Part., eleg. Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon, Garten und sonstigem Zubehör vor 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst bei Max Hartmann. 906

Abgeschlossene Mansardwohnung (gr. Zimmer, Küche und Keller) vor 1. April an rühige Leute zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 21, Part. 1575

Zum 1. April 1895 in gejüngster Lage Hochparterre oder Bel-Etage preiswert zu vermieten (4, 6, auch 7 Zimmer, 2 Balkons, Badezimmer mit Warmwasserleitung, Gas, Aufzug, Kellerei, Garten u. Zubeh., 6 Min. v. Kurgarten, 10 Min. v. d. Wilhelmstr.). Alles Nähre in der 1. Etage "Villa Mignon", Bierstädterstraße 26. 795

Möblierte Wohnungen.

Villa Elija, Röderallee 24, möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer. 327

Schön möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Küche (separater Abschluß) und Zubehör, in der Nähe des Kochbrunnens zu vermieten. Ges. Offerten unter L. M. 253 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Villa Abeggstraße 5, am Kurhause, comi. möbli. Zimmer zu verm. 512

Adelheidstraße 26, 1. Et., d. Verseg. 2 eleg. möbli. Zimmer zu v. 513

Adelheidstraße 40, B., Verseg. halber sein möbli. 3. Bill. z. v. 490

Albrechtstraße 10, Hh. 1 St. h., ein schön möbli. Zimmer zu v. 736

Albrechtstraße 21 gut möbli. Zimmer zu vermieten. 694

Albrechtstraße 30, Part., schön möbli. Zim., sep. Eing., zu verm. 803

Albrechtstraße 31, Bel-Et., möbli. Zimmer à 16 M. zu verm. 886

Bertramstraße 14, Part. 1, sch. möbli. Zimmer mit zwei Betten (mit Pension per Monat 45 M.). 764

Emserstraße 2, P. 1, idöbli möbliertes Zimmer zu vermieten. 924

7. Goisbergstraße 7 gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 520

Goethestraße 30 ein auch mehrere schön möbli. Zimmer Bill. zu v. 7638

Goldgasse 12 ein möbli. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermieten. 910

Heilmundstraße 40, 1, freundl. m. B., das. a. 1 Mann., zu verm. 9124

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Sib. 1, möbli. Zimmer m. B. b. z. v. 9124

Karlsruhe 11, 2 St., möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 567

Kirchgasse 2b, 2 St., gr. möbli. B. m. 1 ob. 2 Betten b. zu v. 8488

Louisenstraße 16 sind möbli. Zimmer zu vermieten. 56

Louisenstraße 24, Neb. 3 1., möbli. Zimmer an einen Herrn sof. zu verm. 942

Mauergasse 19 möbli. Zimmer zu vermieten bei H. Walter. 61

Moritzstraße 10, 2. Et., ein schön möbli. Zimmer mit separatem Eingang b. zu vermietb. 599

Saalgasse 10 möbli. Zimmer mit einem o. zwei Betten zu verm. 693

Wellstraße 13 großes freundliches Zim. möbli. ob. unmöbli. zu v. 866

Wellstraße 7, 2 St., möbli. Zimmer mit Pension zu verm. 853

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Riehlstraße 6, 2. r. 599

Heilmundstraße 40, 1, e. frdl. Man. mit 1—2 Betten zu verm. 338

Kathstraße 36, Part., gr. möbli. Mansarde zu vermieten. 685

Hirschgasse 10 erhalten reinliche Arbeiter-Schlafstelle. 9084

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Schachtstraße 9 a ein Zimmer auf gleich zu vermieten. 761

Westendstraße 8 u. Part. Zimmer leer zu vermieten. 8508

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabentags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedemal alle Dienstleistungen und Dienstangebote, welche in der nächsterstehenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. von 6 Uhr ab unentgeltliche Einsichtnahme.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Central-Büro

Goldgasse 5, (Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht nach Holland vom 1. Mai bis 1. Novbr. eine durchaus perf. Hotelköchin f. erstes Herrschaftshaus (100 M.). Gehalt monatl., freie Reise, auch zurück, sodann f. hier sechs Hotelköchinnen (60—80 M. Gehalt) für Saisonstellen, eine feinbürg. Köchin, w. Hausarbeit verrichtet, zu fremder Herrschaft, mehrere Alleinmädchen, welche lochen können, für fl. Kam., zwei gewandte Hausmädchen f. pr. Stellen z. 1. März, ein eins. Zimmermädchen f. Badchau sofort, ein alt. Kindermädchen zu fl. Kinder, ein kräft. 25—30-jähr. Mädchen zu Wieden als Kinders. u. Hausmädchen, eine franz. Bonne nach Worms, ein feineres Zimmermädchen für bald. Nähmädchen sofort gesucht. 1575

Karl-Holmann, Wellstraße 7.

Ein Lehramädchen für Kleidermachen gesucht Kirchhofsgasse 2. Monatsmädchen, w. Kost u. Lohn erh. f. häusl. Arb. gel. Karlstr. 33, 1. t. Ein braves Laufmädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 46, 1. 1574

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen wird auf jogleich gesucht Nerobergstraße 15.

Eine Köchin, welche die feine Küche versteht, wird zum Haus gesucht. Zu melden zwischen 4 und 5 Uhr.

Hotel Quissana, Parkstraße.

Hotel-, Restaurations-, Pensions-, Kaffee- und Beilöchinnen zum 1. März u. später gel. d. Grünberg's Weine. Stellen-B., Goldg. 21, Laden.

Junge Kaffelköchin gesucht Tannenstraße 16. 1891

Stern's Central-Büro, Goldgasse 12, sucht auf 1. März zu seinen Herrschaften eine perfekte gut empfohlene und eine fein bürgerliche Köchin, Köchin für Pension, Alleinmädchen für hier und auswärts, bessere Zimmermädchen, perfekt im Serviren, tüchtiges Mädchen in eine Wirtschaft, Kinder-, Küchen- und Handmädchen.

Gesucht zum 1. März eine Jungfer, evang., stam im Schneider- und Weißnähen, mit guten Zeugn. Off. unter J. M. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein tüchtiges anständiges Mädchen für eine Restauration zur Stütze der Haushfrau. Offerten unter J. M. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges fleißiges Mädchen gesucht Webergasse 3, Conditorei. 755

Ein junges Mädchen vom Lande für kleine Haushaltung gesucht Bahnhofstraße 16, im Puppengeschäft. 1484

Ein anständiges Mädchen, das etwas lochen kann, gesucht Kirchgasse 46, 1. 1559

Ein junges br. Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht. 1544

Schmidt, Wörthstraße 16, P.

Alteres tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich lochen kann, findet dauernde Stelle gegen guten Lohn. Näh. Marktgasse 19 a, Ecke Metzgergasse. 1543

Frankenstraße 1 wird ein braves starkes Mädchen zum 1. Februar gesucht. 1548

Mädchen mit guten Zeugnissen auf 15. gesucht Mauerstraße 8, 1. 1.

Ein Mädchen gesucht, das einfach lochen kann u. die Hausarbeit gründlich versteht. Michelberg 26, im Spenglerladen.

Braves Mädchen in fl. Haush. gel. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9. Ein braves in der Haushaltung gründlich erfahrenees Mädchen, welches lochen kann, wird gesucht Tannenstraße 36, 2. Stock links.

Ein Mädchen für kleine Familie gesucht Röderstraße 39, Laden.

Ein braves Mädchen sofort gesucht Römerberg 18. 1528

Sucht. Dienstmädchen, sof. gel. Gofthaus z. sch. Ausicht, Dohheim, Bahnh.

ein einfaches saubereres Mädchen, das waschen und bügeln und jede Hausarbeit verrichten kann. Näh.

Alte Colonnade 1.

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen z. 1. März für Küche und Hausarbeit gesucht Goethestraße 1 d. 2 Tr.

Ein tüchtiges, kräftiges zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht. Näh. Goisbergstraße 14, Part.

Mädchen sofort gesucht Nerostraße 16.

Ein einfaches junges Mädchen gesucht Herrngartenstraße 3, 2 Tr.

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näh. Oranienstraße 23, Part. 1578

Zum Untergang der „Elbe“.

Es wiegt auf den Wellen sich schaukeln das Schiff,
Das oft schon durchkreuzte die Meere;
Das Stürme getroft, wie dem fessigen Riff,
Bedeckt mit Ruhm und mit Ehre.
Trug stolz und erhaben von Strand zu Strand
Die Flagge vom Klond und vom Vaterland,
Und das unentwegt stets getreulich bis heut
Dem Weltverkehr diente, dem Norddeutschen Klond.

Die Segel, die Herzen von Hoffnung geschwelt,
So wurden die Auser gelichtet,
Und auf der Kommandobrücke ein Held,
Nach Westen die Blicke gerichtet,
von Gössel, der wadere Capitän,
Der dem Tode schon oft in das Auge gesehn,
Mit seinem Leben besiegtet heut'
Die Pflicht und die Ehre vom Norddeutschen Klond.

In Nacht und Sturm hält getreu er die Wacht
Im heulenden Wogenbraus.
Es tobten die Wellen mit furchtbarer Macht,
Indes von dem Vaterhause
Die Schläfer im Schiffe, von Heimath und Glück
Süß träumen! naht plötzlich — das schwarze Schick.
Trotz Treue und Pflicht mußt' ihm fallen zur Beut'
Der herrliche Dampfer des Norddeutschen Klond.

Wiesbaden, im Februar 1895

Die Wellen verschlingen mit gieriger Hast
Die dem Meere verfallene Beute.
Entszen und Grausen jed' Herz erfaßt
Beim bloßen Gedanken noch heute.
Lebt wohl! oh, lebt wohl! wälzt sich's Nagend zum Strand;
Lebt wohl! sagt das Echo vom Heimathland.
Doch heller wie jemals ertrahlet selbst heut'
Dein Stern durch die Nacht! — Du mein Norddeutscher Klond!

Und drohen uns Stürme! ja droht selbst der Tod,
Steis soll uns als Beispiel umschweben
von Gössel dein Bild wie in Todesnoth
Als Held du geopfert dein Leben.
Der Elbe unsterblicher Capitän
Und so wollen fest wir zusammensteh'n,
Im Glück wie im Unglück — in Leiden und Freud,
Vom Ersten zum Letzten — beim Norddeutschen Klond.

Und weil durch der „Elbe“ Untergang
Nun trauern viel Wittwen und Waisen,
Fühlt jed' menschlich Herz den glühenden Drang
Durch beseelte That zu beweisen,
Doch Vater und Mutter, doch Gattin und Kind
Im Unglück vereinsamt verloren nicht sind!
Und so erblüht Segen — erblüht Glück und Freud'
Der Welt — aus dem Unglück des Norddeutschen Klond.

J. Chr. Glücklich, Haupt-Agent des Norddeutschen Klond.

1615

Die Spinne.

(86. Fortsetzung.)

Roman von Hermann Heiberg.

(Nachdruck verboten.)

Ein leiser Ton des Bedauerns ging über Barbros Lippen, aber er bewirkte nur, daß Gleichen mit ausdrucksloser Miene die Achseln zuckte.

„Da Sie nicht in Berlin bleiben wollen, wohin gehen Sie, wenn ich fragen darf?“ begann Barbro durch seine finstere Verlossenheit nicht milde gestimmt, sondern plötzlich gereizt und mit einer gewissen Auflehnung im Ton.

„Ich weiß nicht,“ stieß Gleichen rauh und nunmehr auch seinerseits noch abweisender heraus. Und möglicherweise erst durch ihre Kälte aufgebracht und dadurch zu etwas gedrängt, was er ursprünglich nicht beabsichtigt, fuhr er, einen eisigen Blick auf das schöne, so herrisch und stolz vor ihm sitzende Weib, rückend, fort: „Ich bin ohne Mittel, ohne Aussichten — ja, nachgerade ohne Kräfte. Um aber auf den Gegenstand zu kommen, der mich zu Ihnen führte“ — die kommenden Sätze drangen rasch und heiser aus des Mannes Mund — „ich erfuhr durch einen Zufall, daß ich im Stande sein würde, Sie ohne Zeugen zu sprechen, und mich leiteten doppelte Gründe, Sie um diese Unterredung zu ersuchen. zunächst wollte ich Ihnen zeigen, was aus mir geworden ist. Ich bin körperlich und geistig ein gebrochener Mensch. Die verlorene Stellung habe ich, wie gesagt, mir trotz aller Bemühungen nicht durch eine andere zu ersehen vermocht; durch meine Privatarbeiten konnte ich mich nur vor dem alleräußersten Mangel schützen, und so empfand ich doppelt das Elend, das durch die Liebe zu Ihnen über mich gekommen. Ich habe Ihnen damals geschrieben, und Sie haben mir nicht mit einer einzigen Zeile geantwortet. Hätten Sie mir diesen geringen Beweis Ihrer Theilnahme geschenkt — das Opfer, daß ich durch die Liebannahme der Schulb auf mich nahm, wäre mir ein Nihilis gewesen, denn, nicht wahr, gnädige Frau, der berechtigte Vorwurf einer solchen trifft „mich“ nicht. Sie waren es, die einen Untergebenen in einer Weise auszeichneten, der wohl schwerlich ein Mann unter gleichen Verhältnissen widerstanden haben würde. Da Sie aber geschwiegen, da nicht ein Ton über Ihre Lippen gekommen, haben Sie mir bewiesen, daß Sie lediglich aus Laune mit mir gespielt haben, und daß Ihnen mein späteres Schicksal ganz und gar gleichgültig war. Und da will ich Ihnen doch sagen, daß mich dieser Beweis Ihrer grenzenlosen Herzlosigkeit von allem Schweren, das mich betroffen, am furchtbartesten verunstet hat, und daß Sie von Glück sagen können, einem Mann begegnet zu sein, der für

Ihre Frauenehre doch so viel Gefühl hat, daß auch unter diesen Verhältnissen keine Klage gegen Herrn von Tassilo aus seinem Munde gegangen. Ich weiß, wenn er über die wahren Verhältnisse aufgeklärt worden wäre, daß er schnell und reichlich wieder gut gemacht haben würde, was Sie — ich kann Ihnen diesen Ausdruck nicht ersparen — in ihrem frivolen Nebernuth an mir versehen haben. Er steht so hoch über den meisten Menschen, daß ein Appell an seine Gerechtigkeit niemals vergeblich ist. Und dadurch beantwortet sich auch die Frage, weshalb mein Edelmuth nicht so weit geht, Ihnen diese harten Worte zu ersparen! Eben die unbegrenzte Verehrung, die ich für Ihren Gatten hege, trieb mich, Ihnen durch dieses Schreckensbild meiner selbst eine Lebenswarnung zu ertheilen. Spielen Sie, meine gnädige Frau, nicht ferner in so furchtbarer Weise mit dem Glück der Menschen, insbesondere da Ihnen der Himmel einen solchen seltenen Mann zuertheilte. So, jetzt bin ich am Ende. Weder Sie noch Herr von Tassilo werden jemals wieder von mir hören. Entweder es gelingt mir ein allerleichter Versuch, den ich vor habe, mich wieder aufzurichten, oder ich mache der grausamen Dual ein Ende. Das Leben hat in dieser Gestalt nicht den geringsten Wert mehr für mich. Leben Sie wohl!“

Nach diesen Worten verbeugte sich Gleichen mit gemessener Miene und verließ, ehe Barbro es verhindern oder ihm eine Antwort ertheilen konnte, das Zimmer.

Aber Barbro hatte auch nicht das Bedürfnis, noch irgend etwas von Gleichen zu hören. So erschüttert hatte sie das Gespräch, und einen so unheimlichen Eindruck hatte der Mann auf sie gemacht, daß sie zeitweilig fast unter der Furcht einer Gewaltthätigkeit gestanden hatte.

Ja, sicher, er war nicht ganz bei Sinnen! Seine abgerissene, rasche Sprache, seine irrsinnig funkelnden, kaum einmal auf sie gerichteten Augen hatten es bewiesen. Ein Mann, der sich bisher so sehr als Kavalier gezeigt, konnte unmöglich eine solche Sprache . . . Aber nun stockte Barbro doch, und indem sie sich jede Einzelheit des Gesprächs ins Gedächtniß zurückrief, bemächtigte sich ihrer jährlings eine furchtbare Berührung und eine tiefe Neue. Ja, ihre Seelenangst nahm solcher Gestalt zu, daß sie es zuletzt nicht mehr in dem Zimmer auszuhalten vermochte und fast athemlos und gleichsam stiehend in den Garten hinausleitete.

Hier erst, in der freien Luft, erhielt sie ihre Fassung einiger-

machten wieder, ließ sich in einer der Lauben nieder und überdachte, allmählich mit etwas ruhigerem Sinne, was geschehen war.

Sie suchte das vielleicht Ungerechte und das Zuviel seiner Anschuldigungen der Wahrheit gegenüberzustellen.

War sie wirklich ein so verachtenswertes Geschöpf? Ja, sie kam zu der Einsicht, sie hatte Lucius unglücklich gemacht. Als ein Opfer ihrer Launen sickte er in Italien dahin. Ihr zogen Schauder durch die Brust. Und Gleichen war vielleicht wirklich dem Irrsinn nahe, sicher in furchterlicher Lebensnoth. Sein Neuherr, sein Anzug hatten verrathen, wie schlecht es ihm ging. Die Frau schüttelte sich im Grauen. Endlich gelangte sie an Tassilo und schrie fast auf. War sie nicht im Begriff, abermals ihr furchtbare, empörend egoistisches Spiel zu wiederholen? Ein grenzenlos qualvolles „Ah, Ah!“ drängte sich aus ihrer Brust. Plötzlich war ein dichter dunkler Vorhang vor ihren Augen zurückgeschoben. Barbro sah endlich die Dinge im Lichte der Wirklichkeit. Nein, es ging doch nicht mit dem bequemen Wort: „Ich kann nicht!“ Tassilo hatte recht. Es gab ein Sittengesetz, dem Jeder sich fügen mußte oder er wurde — zermalmt ... Und grenzenlose Sehnsucht vergehrte jetzt die Frau nach ihrem Mann, eine wahre Ungebüld erfaßte sie, von Lucius zu hören, daß es ihm besser ging, sich zu vergewissern, daß Gleichen nur in starkem Affekt geredet, daß ihre Befürchtungen sich nicht bewahrheiteten. Sie konnte die Last der Schuld, der Verantwortung nicht ertragen. Ihr Gewissen begann sich mit folternden Mahnstimmen schrecklich zu regen. Mit dem ruhigen Wendeschlag war's vorüber. Und Tassilo jemals verlassen — sich von ihm zu trennen? O nein, nein — niemals!

Jetzt schien dieser Gedanke ihr so ungeheuerlich, daß sie mit einer wahren Hast in ihr Zimmer hinaufeilte, den Brief ergriff und in hundert Stücke zerriß. So, nun hatte sie wenigstens das wieder gut gemacht, ihn hatte sie doch nicht verloren, und er der Unvergleichliche, würde sie in seine Arme nehmen, sie trösten und ihr zuflüstern, bei echter, rechter, in Thaten umgesetzter Reue werde ihr auch der Himmel vergeben! Auf den Knieen wollte sie Tassilo bitten, sich Gleichens anzunehmen, ihm die Stelle zurückzugeben oder ihn sonst zu förbern. Ja, woran lag es denn, daß sie ihm nicht geantwortet, daß sie Tassilo nicht schon früher gebeten, ihn nicht ihr Vergehen büßen zu lassen. Die Schuld hatte sie doch freimüthig auf sich genommen! Sie hatte es — vergessen. Ja, eben in diesem Vergessen lag ihr grenzenloser Egoismus!

Die Frau sprang empor und riß an der Klingelschnur. Als auf diesen Ruf Lamartine nicht sogleich erschien, steckte sie voll Ungebüld den Kopf aus der Thür, flügelte dann noch einmal und ging, unruhig wartend, auf und ab. Nun nahte sich rasch und unter vielen Entschuldigungen der Vertraute des Hauses.

„Gnädige Frau befehlen?“

„Wissen Sie, wo Herr Doktor von Gleichen wohnt, Lamartine? Hat er gesagt, wo er sich einlogierte? Ich muß ihn sprechen, sobald wie möglich sprechen!“

Barbro forschte in des Dieners Füßen mit einer Spannung, als hing ihr Leben von seiner Antwort ab.

„Ja, ich erfuhr zufällig die Adresse des Herrn Doktor, weil er mich vor seinem Fortgang bat, ihm einen Dienst zu erweisen. Er hat — hat —“

„Nun?“

Lamartine stockte.

„Ich weiß nicht, gnädige Frau —“

„Sprechen Sie, sprechen Sie!“ fiel Barbro hastig ein. „Was es auch ist, und wenns etwas Schlimmes, Trauriges — um so eher! Um welchen Dienst bat er Sie?“

„Er will eine Kiste Bücher, die ich damals in Aufbewahrung nahm, und die noch immer bei uns steht, veräußern. Es scheint ihm sehr, sehr schlecht zu gehen, und als er von Ihnen kam, gnädige Frau, mußte er erst eine Weile bei mir im Zimmer sitzen und sich von einer Ohnmacht erholen. Ich schaffte Wein herbei, dann kam er wieder zu sich. Ich glaube, gnädige Frau —“

„Nun, nun?“ drang's heftig aus Barbros Munde. Ihre Augen gingen unruhig hin und her, ihre Brust hob und senkte sich in der Aufregung, die sie ergriffen.

„Ja, ich glaube, gnädige Frau, es war Hunger.“

„Hunger?“ freischrie Barbro, und ein „Ah, ahl“ folgte süßnend

aus ihrem Munde. „Lassen Sie anspannen, gleich, Lamartine! Ich will sofort ausfahren, ihn auffinden! Geben Sie dem Kutscher die Adresse, oder — nein, nein, ich gehe lieber. Wo wohnt er? Im „Goldenen Hirsch“ in der Mauerstraße? Ist das ein Hotel?“

„Eine kleine Ausspannung, gnädige Frau, für Handwerksburschen und solche Leute.“

„So, so! Und Sie meinen, ich treffe ihn jetzt? Wann hatte er gewünscht, daß Sie kommen sollten?“

„Jetzt, um diese Zeit, gnädige Frau.“

„Wohl, um so besser! Ich werde also statt Ihrer gehen. Ich danke Ihnen. Ich werde in einer Droschke hinfahren; bestellen Sie mir eine solche. Ich mag nicht —“

Weiter kam die Frau nicht, und Lamartine ging, wie immer ehrfurchtsvoll das Haupt neigend, fort.

Nun schloß Barbro ihren Schreibstisch auf und raffte alles Geld zusammen, das sie darin fand. Auch setzte sie sich hin und sah ein Schriftstück nach, auf dem Wertpapiere verzeichnet waren, welche ihr nach ihrer Mutter Tode zugefallen waren. Sie nickte dabei wiederholt befriedigt mit dem Kopf, und in ihr Auge trat ein eigener Ausdruck. Ein warmes, glückliches und befriedigtes Lächeln umspielte für Sekunden ihren Mund.

Endlich griff sie im Nebengemach nach ihrem Hut und Mantel und trat auf den Korridor. Eben kam Lamartine die Treppe hinauf, Barbro sah bereits durch die Fenster den Wagen vor der Thür stehen und stieg, von Jemem geleitet, in denselben ein.

Nach einer kleinen halben Stunde befand sie sich vor dem Goldenen Hirsch in der Mauerstraße, stieg mit ziemlicher Jagdhäufigkeit aus, weil ihr Blick in einen engen, schmutzigen, mit einem alten, verkümmerten Hinterhäuschen versehenen Hof fiel, auch das Gebäude nicht eben sehr einladend aussah, und fragte einen ihr im hölzbedeckten Flur entgegentretenden Haushainer in Hemdärmeln, der offenbar die Stelle eines Portiers vertrat, nach Doktor von Gleichen.

„Er ist nicht da; er hat gesagt,“ — hier schaute der Angeredete auf die Uhr — „daß er gegen sechs Uhr hier sein würde.“

Barbro befaßt sich.

„Können Sie mich nicht in sein Zimmer führen, daß ich dort warte?“

Der Mann sah Barbro etwas mißtrauisch an.

„Ja, ja!“ kam's nicht eben sehr entgegenkommend aus seinem Munde. „Sonst müssen Sie schon wiederkommen.“

Barbro erröthete. Sie ward für etwas angesehen, was sie nicht war, und ein starkes Unbehagen ergriff sie. Nun saugte sie in ihre Tasche, drückte dem Menschen ein größeres Geldstück in die Hand und erreichte damit ihren Zweck.

Eine schlechte Stiege hinauf ging's zwei Treppen hoch zu einem Hinterzimmer, in dem ihr eine dumpe, widerliche Lust entgegenschlug, als ob seit Wochen nicht gelüftet sei.

Die Möbel waren aus gelbem Holz gefertigt; auf dem Sophatische lag eine rothe, nicht sehr saubere Decke, und die gelbe runde Kreisspur einer übergezogenen Kaffettasse war auf der schäbigen Serviette sichtbar. Das vierdeutige Bett, wie man sie in niedrigen Dienstbotenzimmern findet, war zurückgeschlagen, und auf einem Stuhl und einem kleinen Nebentisch lagen verschiedene, Gleichen gehörende Toilettegegenstände. Sie sprachen eine deutliche Sprache. Barbro schüttelte sich, als ihr Auge darüber hinslog.

Die Frau wartete wohl über eine Stunde, ohne daß sich etwas zeigte, und ihre Gedanken gingen ruhelos hin und her. Wer sie hier so sitzen sehen würde! So weit hatte sie es gebracht, daß sie — Barbro von Tassilo! — als eine reuig Büßende vor dem Untergebenen ihres Mannes erschien, daß sie ihn ansehen mußte, ihn zu vergeben, damit sie die Ruhe ihrer Seele zurückgewinnen könnte. Es war also doch richtig, daß Schicksal erhob zuletzt einmal seine eiserne Hand und fuhr rücksichtslos auf das Haupt der Schuldigen herab. Geld, Wohlleben, körperliche Gesundheit waren doch auch nichts, wenn die Seele krank war. War's nicht Krankheit, daß sie so ungeduldig hier ausharrte, daß ihre Vorstellungen einen so schreckhaften Charakter annahmen? Hatte der Unglückliche Hand an sich gelegt in Verzweiflung und Lebensnoth? Wo blieb er? Wenn er doch erst über die Schwelle treten würde! Barbros Kopf brannte, ihre Handflächen wurden feucht, und das Herz schlug ihr so unruhig.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 13. Februar 1895.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Was Ihr wollt. **Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Weder'scher Damen-Gesangverein.** 6 Uhr: Chorprobe. **Bauergewerbe-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Evangelischer Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe. **Nolter'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8–10 Uhr: Übung. **Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8–10 Uhr: Übungs-Abend. **Gabelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Übungs-Abend. **Turn-Verein.** Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrüge und Turnen der Männer-Abteilung. 9 Uhr: Gesangprobe. **Turn-Gesellschaft.** Abends 8–10 Uhr: Fechten, Gesangprobe. **Männer-Turnverein.** 8½ Uhr: Riegenwettern, 9½ Uhr: Gesangprobe. **Gessentz.** Vortrag Abends 8½ Uhr im Saale Al. Schwabacherstraße 10. **Verein der ausläufigen Hessner.** Abends 8½ Uhr: Carneval. Sitzung. **Wiesbadener Radfahrer-Verein.** 8½ Uhr: Vereins-Abend. **Stemm- und Ring-Club Athletia.** Abends 8½ Uhr: Ringen. **Wiesbadener Athleten-Club.** Abends 8½ Uhr: Ringen. **Gesellschaft Phoenix.** Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft. **Christlicher Arbeiter-Verein.** 8½ Uhr: Bezirks-Versammlung (Section Biebrich-Wiesbaden). **Krieger- und Militär-Verein.** 8½ Uhr: Übung der Sanitätscolonne. **Kaufmännischer Verein Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft. **Katholischer Gesellen-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangprobe. **Athleten-Club Milo.** Abends 9 Uhr: Übung. **Männer- und Laiker-Verein.** Abends 9 Uhr: Gesangprobe. **Männer-Quartett Hispania.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein Friede.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein Union.** Abends 9 Uhr: Probe.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Einreichung von Öfferten auf die Lieferung von 92 Cbmtr. Bruchsteinen zur Herstellung eines Gefüts auf der Bezirksstraße vor Erbenheim, im Bureau der Landesbau-Inspection hier, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 64, S. 4.) Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeindewald, Disstr. Pfuhl 19 und Heide 2, Worms, 10 Uhr. (S. Tagbl. 71, S. 2.) Versteigerung von Schulwaren im Auctionelosal Friedrichstraße 44, Worms, 9½ Uhr. (S. Tagbl. 72, S. 4.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 11. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742,5	740,1	739,7	740,8
Thermometer (Celsius)	-6,7	-3,5	-5,3	-5,2
Dunstspannung (Millimeter)	1,9	2,5	2,7	2,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	70	72	88	77
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsaufsicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	Schneefl.	Schne.	—
Nachmittags und Abends Schneefall. Schneehöhe 3 Centim.	—	—	2,1	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Wetterbericht verboten.)

14. Febr.: salt, wolfig, vielfach heiter, windig.

15. Febr.: Sonnenaufg. 7 Uhr 23 Min. Sonnenunterg. 5 Uhr 7 Min.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

(Hauptagent für Gojiten und Zwischenland **W. Becker**, Langgasse 32.) (Agentur für Gojitenpassagiere: **L. Rettenuyler**, Rheinstraße 21/23.) Postdampfer „Croatia“ von St. Thomas via Havre nach Hamburg zurückfahrend, passirte am 9. Februar, 10 Uhr Morgens, Vizard. Postdampfer „Australia“, von St. Thomas via Havre nach Hamburg bestimmt, ist am 9. Februar, 11 Uhr Morgens, Scilly passirt. Dampfer „Sicilia“, von New-Orleans kommend, hat am 9. Februar von Norfolk die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Postdampfer „Prussia“ ist am 10. Februar, Morgens, von Hamburg via Havre nach Newyork abgegangen. Postdampfer „Allemannia“ ist am 10. Februar, 8 Uhr Morgens, von Hamburg via Grimsby und Havre nach West-Indien abgegangen. Doppelschrauben-Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ ist am 10. Februar, 7 Uhr Morgens, von Gibraltar in Algier angekommen. Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria“ ist am 10. Februar, 2 Uhr Nachmittags, von Villa Franca nach Malta abgegangen. Postdampfer „Marlomannia“ ist am 10. Februar in Vera Cruz angekommen. Postdampfer „Patria“ ist am 10. Februar, 9 Uhr Morgens, von Newyork nach Hamburg abgegangen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 13. Febr., Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister **L. Lüstner**.

1. Schiller-Marsch	.....	Meyerbeer.
2. Ouverture zu „Si j'étais roi!“	.....	Adam.
3. Drei Tänze zu Shakespeares „Henry VIII.“	.....	German.
a. Mohrentanz. b. Schäfertanz. c. Fackeltanz.	.....
4. Reverie	.....	Vieuxtemps.
5. Les patineurs, Walzer	.....	Waldeufel.
6. Nachklänge von Ossian, Ouverture	.....	Gade.
7. Chanson d'amour	.....	Taubert.
8. Grosse Polonaise in E-dur	.....	Liszt.

Abends 8 Uhr:

Carnevals-Concert

der Kapelle des FüS.-Reg. von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn **Fr. W. Münch**.

Programm:

1. Sprudelmarsch	.....	F. W. Münch.
2. Ouverture zu „Isabella“	.....	Suppé.
3. Der Narrenmusikant	.....	Parlow.
4. „Lustige Blätter“, Walzer	.....	Vollstedt.
5. In Carnevals-Laune“, Galopp	.....	Baunack.
6. Gedämpftes Trompeten-Ragout mit Posaunen-Beilage	.....	Lange.
7. Küchen-Concert, Humoristischer Scherz	.....	Kling.
8. „Im Sprudel“, Potpourri	.....	Fr. W. Münch.
9. Musikantenstrike, komischer Zapfenstreich	.....	Fahrbach.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 13. Februar. 39. Vorstellung. 22. Vorstell. im Abonnement.

Neu einstudirt:

Was Ihr wollt.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, für die deutsche Bühne eingerichtet von Deinhardstein.

Regie: Herr Hödny.

Personen:

Fürst Orsino	.....	Herr Rodius.
Sebastian	.....	Herr Scholz.
Viola	.....	Herr Willig.
Gräfin Olivia	.....	Herr Bussard.
Lucio, Begleiter des Fürsten	.....	Herr Wunder.
Tobias, Olivia's Diener	.....	Herr Greve.
Junger Christoph von Bleichwang	.....	Herr Neumann.
Malvolio, Olivia's Haushofmeister	.....	Herr Leopold.
Der Narr, in Olivia's Dienst	.....	Herr Rudolph.
Antonio, Schiffskapitaine	.....	Herr Betsch.
Bernardo, Schiffskapitaine	.....	Frau Bosin-Lipset.
Marie, Olivia's Tochter	.....	Herr Aglith.
Ein Gerichtsdienner	.....

Decorative Einrichtung: Hr. Schick, kostümliche Einrichtung: Hr. Kapp.

Die größere Pause findet nach dem 2. Aufzuge statt (10 Minuten).

Aufang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr. Einfache Preise.

Donnerstag, 14. Febr. 22. Vorstellung im Abonnement **C. Eidelio**. Große heroische Oper in 2 Akten von H. Treitschke. Musik von V. van Beethoven. Aufang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 13. Febr., bleibt das Theater wegen Generalprobe zu **Die Chansonniette** geschlossen.

Donnerstag, 14. Febr. Bei aufgehobenem Abonnement. Duxenbills ungültig. Benefiz für Carl Endreser. Zum ersten Male: **Die Chansonniette**. Operette in 3 Akten von H. Victor Leon und H. Walberg. Musik von Rudolf Delling. Aufang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Aufang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: Der Bureaukrat.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: V. Abonnements-Concert. — Donnerstag: Enoch Arden. Hierauf: Bajazzo. — Spielhaus. Mittwoch: Der Raub der Sabinerinnen. — Donnerstag: Das Recht auf Glück.

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezug-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gründet werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,000 Abonnenten.

Auflagen-Preis:

Die einzige Zeitung für lokale Anzeigen
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Reklamen die Zeitung für Wiesbaden 50 Pf.
für Auswärts 75 Pf.

Nr. 73.

Bezirk-Journal No. 52.

Mittwoch, den 13. Februar.

1895.

Morgen-Ausgabe.

Chinas Niederlage

wird allenfalls als vollendete Thatsache angesehen, ausgenommen vielleicht in China selbst. Dort spielt man noch immer den Vogel Strauß, man erlässt Befehl an Armeen, die nicht vorhanden sind, und man macht Heerführer um einen Kopf höher, den sie — nie besiegt — fest in den letzten Tagen ihres Seines Chinesische Kaiserstil Einiges über den wirklichen Stand des Krieges in Erfahrung gebracht zu haben, weshalb Sie sich mit Rücktritts-geandenken fragen.

Und in der That, die Schlußfolgerung, mit welcher der Siegeslauf der Japaner und die völlige Vernichtung der Chinesen sich vollzog, mußte selbst Seine besitzte Majestät in Erfahrung legen. Am 21. November wurde Port Arthur nach kurzer Kampfe erklungen. Zwei Monate später rückten die Japaner an Welschmei, und drei Wochen später, am 8. Februar, fiel auch dieser letzte Vertheidigungsstandort von Bedeutung, sammte dem in Hafens eingeschlossenen chinesischen Geschwader, welches zum großen Theil vernichtet wurde, in die Hände der unermüdlichen Angreifer.



Der Hafen von Welschmei liegt jetzt offen vor den Japanern. Ihre Flotte findet keinen Hafen mehr vor und das freie Verwendungsbereich. Die Taku-Forts und Tientsin dienten schwerlich so lange Widerstand als Port Arthur und Welschmei. Die auf Schantung gelandeten Truppen werden diszipliniert, und die japanische Hauptstadt kann sich entscheiden, den Marsch auf Peking anzutreten, um dort mit der aus der Mandchurie kommenden ersten und zweiten Armee gemeinsam den Angriff auf die Hauptstadt zu unternehmen.

Unter belagerten Aufzügen fühlen sich die "chinesischen Nien" immer gescheiter, den japanischen Zweigen" um einige Handlungen entgegenzunehmen. Die chinesischen Friedensverbündete sollen nun wirklich — so wird zum unumstößlichen letzten Male verkündet — mit genügendem Wohlwollen ausgerichtet werden. Diese Mitteilung wird durch eine Meldung der "Times" aus Peking vom 10. d. Monats bestätigt, wonach die chinesischen Gesandten telegraphisch mit Wollmochten verfehren werden, um die Friedensverhandlungen aufzunehmen. Der zweitwichtigste Gegengang zu dieser chinesisch-offiziell eingetretene Mitteilung steht die Meldung, daß in Peking ein außerordentlicher chinesischer Gesandter eingesetzt ist mit dem Auftrag, in Berlin, Wien und Petersberg um die Vermittlung der betreffenden Mächte durch Verhandlung des Friedens nachzuholen. Dieses Doppelspiel liegt die Schriftlichkeit Chinas in recht zweifelhaftem Zustand erscheinen. Japan wird auch schwierig um derartige Verhandlungen, mit doppelseitigem Boden" eingehen; und es wird auch kaum Lust haben, ernstliche Unterhandlungen ins Werk zu legen, bevor es in die chinesische Hauptstadt eingesetzt ist. Es wäre dies auch für die Regierung der chinesischen Selbstverantwortung sehr wohlbefindend, denn sonst könnte es die Regierung des Reichs der Mitte leicht wieder zu machen, wie nach dem verlorenen Krieg gegen England, wo es die Kriegs-kontribution im chinesischen Reichsbezirke, der "Pekinger Zeitung", mit der eleganten Wendung stand: "Die eindringen, auszugezogenen, wohhabenden Fremden sind aus ihren armen Händen zu dem mühelosen die schiedene Summe geschenkt, damit sie aus ihnen zu euen Loufen können."

Die Symbolen der civilisierten Welt stehen, soweit nicht die egoistischen Interessen der Politik dies verhindern, auf Seiten der aufstrebenden Japaner. Und das Interesse der Civilisation ist in diesem Falle identisch mit dem der Japaner, denn nur durch eine völlige Niederlage wird China gewungen werden, seine starre Unbeweglichkeit und Abgeschlossenheit aufzugeben, seine Hölle, das Land den fremden Schiffen, der abendländischen Kultur zu öffnen.

Mit unverhohlenen Sympathien stehen wir in Deutschland dem japanischen Volke gegenüber. Beiden dieser Sympathien werden fortwährend bekannt, so wird wieder gemeldet, daß der Kaiser dem japanischen Gesandten Alois das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen hat, und daß die Verein vom Roten Kreuz 12 Männer mit chirurgischen Instrumenten nach Tokio an den Gesandt vom Roten Kreuz geschickt haben. Das sind zwar keine Dinge, die für die hohe Politik nicht von Bedeutung sind, aber sie stimmen mit der in Deutschland herrschenden, den Japanern günstigen Stimmung überein.

Sche entgegengesetzter Natur ist die Stimmung in England. Dort habe man es zu gern, wenn die Mächte dem feindlichen Japan in den Arm fielen und dabei noch ein kleiner Geschäftsgewinn für "old England" heraussäume. In dem zunächst interessanten Lande, im England, hat man für die englischen Spezialschiffe kein Verständnis. Ruhland deutet: "erst kommt ich, dann nochmal ich, und dann kommt ich noch lange nicht". England sieht auf dem Sprung, um im entzehenden Angenahme sein Schicksal in Trostne zu bringen. Es wird sich mit einem eisernen Ofen in Korea begegnen, wenn es nicht mehrere ergreifen kann, mit einer Grenzregulierung (Grenzregulierung heißt in den politischen Sprach-Gesetzabstimmung) zwischen Ostasien und dem Mandchukuo und weiter zwischen Korea und dem Boma-Gebiete.

England wird mit seinen Augen abstecken, aber es wird seine Hand höchstens dazu benutzen, die Thronen zu gründen, nicht eine Hand zu machen. Japan aber wird den beobachteten Krieg schwerlich in der Lage sein, den russischen Ansprüchen zu opponieren. So wird denn der endgültige Sieger in dem Kriege zwischen China und Japan — Außland sein.

Hierüber zu trauern können wir England überlassen. Unter Interesse an ostasiatischen Kriegen ist im Westlichen, doch den tropischen Mächten in China Verlustbereitschaft, und den fremden Staat gewöhnt werden. Dies wird so oder so erreicht werden. Das Andere überlassen wir den beiden direkt und den beiden indirekt

interessierten Mächten: Russland und England, Frankreich und den Vereinigten Staaten. Dieses "Aude" wird mit dem Friedensschluß beginnen, welcher zugleich der Anfang sein wird für einen europäisch-diplomatischen Krieg.

Deutsches Reich.

* Am neuen Stempelregele Gesetz, das dem Landtag vorgelegt ist, sind an neuen Stempelsternen unter Anderem angeführt: Bei der Verleihung vereidigter und veräußerlicher Amtsstühle, § 2, p. 2, vom Verleih, bei Personal-Konstellation einer Steuer von 50 Pf. — Berge sollen für ihre Aprobation eine Steuer von 50 Pf., Apotheker eine solche von 30 Pf. entrichten; Kaufleute, Einbündnisse und Dienstboten, Schauspielunternehmer, Gold- und Schmuckmärkte, Branzohalter von Spielplätzen haben eine Stempelsteuer zu zahlen, die von 3 Pf. steigt bis zu 60 Pf. — Bei Genehmigung von Verabredungen in einem Wertpapier von 1 pro Mille zu entrichten, aufsteigend bis zu 100 Pf. — für Genehmigung eines Dampfes eines Steuer von 100 Pf. — Unternehmer von Verfertigungsanstalten sollen für die Konstruktion eines Stempel von 100 bis 200 Pf. entrichten, ausländische Unternehmer bei Verfassung von Agenten eine Gebühr von 100 Pf. — Auswanderungsagenten haben eine Gebühr von 30 Pf. zu entrichten, auswärtige Auswanderungsunternehmer eine solche von 100 Pf. — Die Genehmigung von Verfertigungsanstalten bis zur Drohre herab unterliegt einer Gebühr von 50 Pf. bis 20 Pf. — Für Jagdabzeichen soll eine kontinente Gebühr von 5 Pf. für Ausländer von 10 Pf. eingeführt werden neben der bestehenden Gebühr an der Kreisfeste.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 13. Februar.

— Zur Erinnerung. Am 13. Februar 1910 hielten die 15. Mitglieder ihres Zusammensetzung in den deutschen Reichstag, zum ersten Male, nochmals den chinesischen Reichstag wieder, zumal geworden war. Sie begannen ihre Thätigkeit im Reichstag mit einer ebenso launischen, als unruhigen Demonstration, indem sie nämlich einen Antrag eintraten, daß die Bedeutung Groß-Württemberg verfehren werden möge, sich über ihre Einverleibung einzusprechen. Der erste Unterstuhler der Antrags — der Bußfahrt wolle, daß er zwischen dem Reichstag und nahm nach allen Richtungen den schönsten Bereich. Buntlich 8 Uhr 30 Minuten fand der Gang des "Kleinen Reiches" statt. Der Compte-Droste, Herr Franz von Stolzen, begrüßte in gebündnem, humorvoller Rede die Eröffnungen und fand damit lärmischen Beifall, nicht minder als alsdann von dem "Ble" Herrn Heilmann, vorgetragenes Protokoll der vorjährigen gleichen Sitzung. Anschließend hieran fanden alsdann in volkstümlicher, untermischter Weise folge der humoristischen Bortüre der Herrn Bertold Wolff (Komödien-Artikel), Wallauer, Dr. Müller und Diener (Komödien-Gerichts-Szene), Neuland und Heilmann (humoristische Duelle), Paul Kupper, Seiter, Demmer und Hößlich (humoristische Juristenszenen) etc. statt, ohne ihres humoristischen Inhaltes wegen lebhaft applaudiert. Von den zahlreich erschienenen auswärtigen Kollegen (Frankfurt, Oberhessen, Westerwald), welche sämlich besonders von dem Zusatz begrüßt wurden, sprach Herr Meyer (vom Kreis für Sammeln, Angeklagte in Frankfurt a. M.) unter laudaler Anerkennung, hieß von Seiten der Damen, über das "Groß-Weißliche"; gleich vorzeitig war das später folgende Zusammensetzen des Rechtes des Großen Diakonevereins erwartet, in der Kronenpflege und sonstigen Diakonialtätigkeiten bei seiner amtlichen Stellung und dem Reich als eines geschäftsmäßigen Verbandes doch die volle persönliche Selbständigkeit zu wahren. Der im vorigen Jahre begründete Verein begann am 1. Juli am "Diakonie-Seminar" mit einer Abteilung für allgemeine Kronenpflege in Elberfeld mit 10 Schülern. Gegenseitig sind allein in den Pädagogikschulen 55 Schülern und 9 bereits ausgebildete Damen thätig. Unter allgemeiner Kronenpflege (in 4 Kronenhäusern) wird in anderen Abteilungen physische Kronenpflege (in 2 Abhängen) und Kronenpflege (in 5 Mäusen und Wochnerinnen-äpfeln) gelehrt. Dazu tritt eine Abteilung für Wirtschaftsdiakonie und noch Öster und eine Abteilung für Schuldienst. In letzterer, für welche dem Verein vor der jüngsten Famili in Sins-Braunfels das Schloß Werder zur Bezeichnung überlassen worden ist, wird Ausbildung als Kleintinderlehrerin und event. als Hausdame, Handarbeits-, Hölzle-, Lehrerin gewährt. Die so ermöglichte mehrfache Ausbildung gestaltet den Berufsgutlehrer, zeitweise in der innerhalb schweren und anstrengenden Kronenpflege mit anderer Diakonialtätigkeit abwechselnd und sich dadurch länger leistungsfähig zu erhalten. Die Ausbildung im Diakonie-Seminar ist ihres Unregelmäßigkeit, theils werden die Schülern herzogen; in der physischen Kronenpflege kann sogar schon den Schülern Gehalt gewährt werden. Zusätzlich ertheilt gegen Entlastung des Portos der Vorstand des Evangelischen Diakonievereins in Herborn (Westf. Wiesbaden), an den auch Anmeldungen für das Diakonie-Seminar zu richten sind.

— Die Elberfelder von Mitgliedern des hiesigen Männer-Turnvereins sind programmatisch am letzten Sonntag statt. Die Turnlehrer-Jahrs war mit Rücksicht auf die eingetretene große Kälte eine geringe; es machten 12 Mann mit. Der Wettbewerb über Schloßbogen auf den Bergs, Leiter des Königlich-Landwirtschafts bereiteten die außerordentlichen Schmuckmäuse große Schwierigkeiten; zwei Stunden lang mußte durch den 60—80 Centimeter hohen Schnecke eine Höhe gelungen werden. Um 3 Uhr war der Berg erklimmt; auch von Frankfurt und Düsseldorf hatten sich Gruppen eingefunden, die teilweise Schneeschuhe benutzt hatten. Es wurden einige winterliche Stunden verlebt und dann gegen 5 Uhr nach Rücksicht auf photographische Aufnahmen der Rückmarsch angetreten. Für die angehenden Wissensleute hatte ein prächtiger Turnabend bei freiem Himmel bestens entschädigt; Niemand bereute die Theilnahme.

— Petition. An den Königlich-Preußischen-Schul- und Kollegiumsamt in Goslar richten eine Reihe Wiesbadener die Bitte, eine Aenderung des Schulplanes der beiden Gymnasien für das Sommersemester in Erwahrung zu ziehen und zwar darum, daß, wenn möglich, die Nachmittage alle freit bleiben, um dadurch Zeit zu gewinnen für die Einschulung regelmäßiger Leibesübungen für die Schüler. Die Petition führt dann fort: Sollte das aber nicht angemessen sein, so wären wenigstens vier freie Nachmittage in der Woche für jede Klasse einzurichten. Vor kurzem erließ eine Anordnung des königlich Preußischen Mannes einen Auftrag an die deutsche Industrie, jenseit, welcher dahin zielt, die Schüler durch Leibesübungen und körperliche Tüchtigkeit zu machen, um führen der leiblichen Wiederherstellung des Volkes leid zu können. Hier in Wiesbaden aber, wo die überaus dürftigen Anhalten für den Turnbetrieb in der Woche oblagen, ist die vorgeschriebenen drei Turnstunden in der Woche oblagen, es ist mit den forderlichen Leibesübungen der Schüler noch leichter bestellt. Die freiwillig angewandte Mühewaltung der Turnlehrer, besonders des

Herrn Gäß, die diesem Mangel abzuheben, kann keinen vollen Erfolg erreichen, so lange es noch an Zeit und Raum für ihre Verstärkung gebricht. Für diese Bestrebungen die erforderliche Zeit zu gewinnen, ist zunächst der zweit oben genannte Schluß. In hoher Grade wünschenswert wäre es aber auch, die Belebung eines größeren Turnplatzes und einer weiten Turnhalle von bestiner Stelle fräftig in die Hand zu nehmen. Bis zur Errichtung dieses Platzes wäre wenigstens die Überwölfung eines Spielplatzes seitens des Stadt und die obligatorische Einführung von Leibesübungen an den Gymnasien anzustreben, was bei Einigermaßen gutem Willen gewiß schon für den Sommer durchzuführen wäre. Die Notwendigkeit einer Aufstellung der jungen Zukunft in dieser Hinsicht wird so allzeit erwartant, daß wir nicht zweifeln, es werde sowohl die städtische Verwaltung als auch ein großer Theil der Eltern an freimüthigen Beiträgen hierfür gern bereit sein, umso mehr, als die Einrichtung auch noch andere Anlässe, z. B. der Überwölfung, zu gute kommt.

— Wegen Thierquälerei wurde gestern vom Schöffengericht ein Tücher aus Wiesbaden zu 5 Mark Strafe und in die Kosten verurteilt. Der Tücher hatte auf einem Feldweg an der Bierstädter Seite sein Blei, welches nicht mehr ziehen wollte, mit einem zuden Stock in unbeschwerter Weise traktiert, was bei den Befanten sehr erregt erregte. Der Fall wurde vom Thierkomitee zur Anzeige gebracht, womit die gerichtliche Verurteilung erfolgte.

— Unfall. Schon mehrmals haben wir über Unfälle berichtet, die durch das Auflaufen des Bierkessens der Trottos entstanden sind. Auch gestern Nachmittag fand vor 3 Uhr ereignete sich wieder ein deuntziger Unfall in der Weberstraße. Ein Mann stürzt auf den glatten Trottoir und fällt mit dem Kopf auf den Boden, wo sich bald eine große Blutlache bildet. Der Verunglückte hat bedeutende Verletzungen am Hinterkopf und im Gesicht davongetragen.

Ver eins-Nachrichten.

— Die einzige Zeitung, welche beständig unter dieser Überschrift aufgenommen wird, ist die "Ver eins-Nachrichten". Die am letzten Samstag Abend stattgehabte farbenfleckige Domänenklausur mit holländischem Prinzipal und holländischem Ver eins" batte sich eines übers zärtlichen Bereichs zu erfreuen und nahm nach allen Richtungen den schönsten Bereich. Buntlich 8 Uhr 30 Minuten fand der Gang des "Kleinen Reiches" statt. Der Compte-Droste, Herr Franz von Stolzen, begrüßte in gebündnem, humorvoller Rede die Eröffnungen und fand damit lärmischen Beifall, nicht minder als alsdann von dem "Ble" Herrn Heilmann, vorgetragenes Protokoll der vorjährigen gleichen Sitzung. Anschließend hieran fanden alsdann in volkstümlicher, untermischter Weise folge der humoristischen Bortüre der Herrn Bertold Wolff (Komödien-Artikel), Wallauer, Dr. Müller und Diener (Komödien-Gerichts-Szene), Neuland und Heilmann (humoristische Duelle), Paul Kupper, Seiter, Demmer und Hößlich (humoristische Juristenszenen) etc. statt, ohne ihres humoristischen Inhaltes wegen lebhaft applaudiert. Von den zahlreich erschienenen auswärtigen Kollegen (Frankfurt, Oberhessen, Westerwald), welche sämlich besonders von dem Zusatz begrüßt wurden, sprach Herr Meyer (vom Kreis für Sammeln, Angeklagte in Frankfurt a. M.) unter laudaler Anerkennung, hieß von Seiten der Damen, über das "Groß-Weißliche"; gleich vorzeitig war das später folgende Zusammensetzen des Rechtes des Großen Diakonevereins erwartet, in der Kronenpflege und sonstigen Diakonialtätigkeiten bei seiner amtlichen Stellung und dem Reich als eines geschäftsmäßigen Verbandes doch die volle persönliche Selbständigkeit zu wahren. Der Sitzung über alles Mögliche. Herr Louis Gerschardt sang (von Herrn Wilhelm Stiller in treiflicher Weise begleitet) unter lärmischem Beifall mehrere Lieder, welche die beiden Gelegenheiten, sein schönes Organ und seine vorsäßliche, echt lärmische Bortragweise zur Geltung zu bringen; in Nebenwörter bestellte Herrn mit kleinen Bortüren, eben mit kleinen Bortüren, Herrn mit kleinen Bortüren, Herrn Mengenthal über alles Mögliche. Herr Louis Gerschardt sang (von Herrn Wilhelm Stiller in treiflicher Weise begleitet) unter lärmischem Beifall mehrere Lieder, welche die beiden Gelegenheiten, sein schönes Organ und seine vorsäßliche, echt lärmische Bortragweise zur Geltung zu bringen; in Nebenwörter bestellte Herrn mit kleinen Bortüren, eben mit kleinen Bortüren und spazierte nach einer Zugabe, die nicht minder lebhaft Applaus fanden. Den Schluss der Sitzung bildete das Autoreten einer humoristischen Bier-Losoppe, deren Konzert unter Leitung ihres Kapellmeisters Signor Aino — ansehnlichem Aufzunahme — schwere Anforderungen an die Gehörneven der Bierbier stellte. Die von den Herren Heilmann, Neuland, Dr. Spielmann, Schönfeld etc. verfassten Bortüder wurden mit Begeisterung gehandelt, und die Besucher wünschten den lärmischen Hervorzu folge leiteten. Durch die reiche, untermischte Abwechslung des Programms, war es möglich, die Sitzung zur festgelegten Zeit zu beenden, und demgemäß erfolgte der Abmarsch des Comites 11 Uhr 31 Min. so daß den Tanz noch genügend gebuhlt werden sollte. Daß dies stift und mit Ausdauer getrockt, darüber verweisen wir auf das Urteil der Damen, die genüß hierz und allein kompetent sind. Der Ball, dessen Leitung in den bewährten Händen des Herrn Otto Dehne lag, endete erst nach 5 Uhr, und alsdann fand die obligatorische Nachsitzung im "Wiener Salz" statt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Vier Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernahm die Redaktion dieser Beantwortung)

* Als Aufschrift am Reichstag 8. Gebüde wünsche ich wohl besonders empfohlen das Sagen: "Hell dem Volke"! Die Aufschrift, so wohlbekannt und so zur Arbeit für des deutschen Vaterlandes wohres Wohl alle — auch die Leder — entreibend, dirkt sämlich und auch den ernstlichen Anprüchen, die an eine Aufschrift an seinem Gebäude zu stellen wären, Genüge leisten. Um so befreit erscheint sie bezeichnend und geung; schwerlich wird sie eben sehr bei irgendwelchem an einem Gebäude, und wär es ein Königsschloß oder ein Regierungsbau, an ihrem Ort sein. Desgleichen ist sie hinsichtlich umfassen, d. h. pält das ganze große Vaterland im Auge, ohne doch, wie es bei der Aufschrift "Dem deutschen Volke" der Fall wäre, die Reichsgrenzen zu verschieben. Man wähle die obige: W. F.

* Wiesbaden, 12. Februar. Die Gewinnmehrheit in den 231 deutschen Städten mit 15,000 und mehr Einwohnern hat nach den unter 6. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin während des Monats Dezember 1894 — auf 1100 Einwohner und auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a. weniger als 15,0—10,2 — letztere Ziffer in Wiesbaden, Provinz Hannover — in 25 Städten, darunter auch Goslar mit 14,1; b. zwischen 15,0 und 20,0 in 109 Städten, unter diesen auch Frankfurt und Düsseldorf mit 15,4 — Wiesbaden mit 16,0 — Wiesbaden mit 17,8 und Marburg mit 19,7 — ohne Ostpreußen 18,6 — c. zwischen 20,1 und 25,0 in 63 Städten; d. zwischen 25,1 und 30,0 in 33 Städten; e. zwischen 30,9; f. mehr als 35,0—40,7 — letztere Ziffer in Bielefeld, Provinz Schlesien — in 2 Städten. Die Sängerköniglichkeiten war eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen, in 5 Städten; dieselbe blieb unter einer

Beobachtet verfehlten in 33 Städten, darunter auch Hanau, Gießen und Marburg. Weniger als ein Drittel der Geborenen starb in 59, weniger als ein Fünftel derlebten in 77 Städten. Als Todesraten der während des Monats Dezember 1894 in unserer Stadt vorgekommenen 98 Sterbefälle — darunter 25 Kinder bis zu einem Jahr alt — sind angegeben: Mötzen und Rothens 1, Scharloch —, Döbberle und Corp 2, Unterleibnitz 1, Stadtbetriebe 1, Langenlöhndorf 17, alte Ortschaften der Altmühlungsorgane 10, alte Dörfchen 18, —, Bördachdorf 1 —, alle übrigen Ortschaften 62 und gewalttägiger Tod 5. Am Wingen scheint sich der Gewalttägige-Zustand gegenüber dem Monat November 1894 etwas verschlechtert zu haben. Die Zahl der in dieser Stadt während des Monats Dezember 1894 vorgekommenen Geburten hat — ausnahmslos der 6 Todesraten — 173 betragen, diezahl hat die Zahl der Sterbefälle (98) um ein 25 übersteigen.

▼ Sonnenberg, 12. Februar. Wie glaubwürdig mitgetheilt wird, verabschiedeten gestern Abend 3000 Söhne eines wichtigen Regierungsbeamten, der im Auftrage seines Meisters gegen Abend in Wiesbaden ein Kind holte, mit dem Hymne des sieben Meisters gegen Abend in Wiesbaden ein Kind holte, sich der Angreifer zu ernehmen, und nur dem furchtlosen Laufe des Thieres, das der Meister aber ist in den Händen hielt, war es zu verdanken, daß nichts Schlimmeres vorkam.

kleine Chronik.

Der räuberische Fensterbetrüger hält die neueste Erziehung der Berliner Straßensiedlung. Die Idee ist nicht über zur Ausführung gebracht: Die Leiter ist senkrecht vorwärts über die Leiter befestigt, der Kimer mit Seile und Kupplungen hängt rückwärts. So stampft der ingenieur „Bogatz“ von einem Kunden zum anderen, mit seinem Beinien das Sprichwort beibehaltend, daß Zeit Geld ist.

Auf dem Postamt in der Potsdamerstraße in Spandau ist ein mit Gold gefülltes Kästchen, welches für die Garnison Spandau bestimmt war, spurlos verschwunden. Der Inhalt betrug Mt. 10,720,79.

Aus Wiesbaden, 10. Februar, wird uns geschrieben: Hier ist das Thermometer von Mittwoch auf Donnerstag auf 29° R. an freien Stellen sogar auf 31° R. gelungen. Im Niederrheinische liegt der Schmelz in den höheren Partien 2 Meter und höher, trocken in der bekannte Schleifensport im Schwung, und täglich treten Fälle aus Berlin und Preußen hier ein. So heißt eine Gesellschaft von 12 Personen aus Berlin und einer solche von 30 Personen aus Preußen.

Seinen 100. Geburtstag beging der Rentier August Schmidt in Wiesbaden. Am 11. Februar 1795 in Nürnberg geboren, machte er als freiwilliger Jäger vom 17. März 1813 an dem Gefechtsstreit mit und hat namentlich in den Schlachten von Bautzen, Jägerndorf, Großbeeren, Dennewitz, Leipzig, Ligny und Waterloo Proben, persönlich Kopfesfertigkeit abgetragen. Nach heute zeigt der alte Krieger mit Stolz seine Militärsport und damaliger Zeit, in denen er ein „unerschrockener, tapferer und außerordentlicher Krieger“ genannt wird, und eine alte Karte vom Kriegsschauplatz, auf der er jede von ihm berührte Ortschaft rot angestrichen hat.

Die Mutter des französischen Kriegsministers Jules Léonides bewohnt in Döbberle (Gießen) schon über dreißig Jahre ein Wohnhaus und ist als Mutter der Armen und Leidenden allgemein verehrt.

Die Wiener Blätter vom 9. Februar melden: Heute Morgen wurde im IX. Bezirk die Gutsverwaltungsgattin Theresa Freytag von einem ungeheuren zwanzigjährigen Bürsten mit den Worten „Sind Sie so gut und geben mir Ihre Geldbörse“ an den Hand gefaßt. Als sich die Frau wehrte und um Hilfe rief, zog der Bürstl davon.

Die italienische Postbediener ist augenblicklich damit beschäftigt, eine telephonische Verbindung zwischen Rom und Triest über Mailand und Venezia herzustellen. Diese soll dann später Anfang erbauen an die Linien Triest-Wien und Wien-Venice.

Die italienischen Blätter als „Thalassia“ berichten, daß im Dorf Tergo im Venetianischen eine Tage einem der Monate alten Kind, mit dem sie allein im Sommer anwohnt war, die Zunge und die Wangen weggebissen und getreissen. Das Kind soll noch leben. Tags an den Wunden getötet sein.

Nach einer Zusammenstellung des Sekretärs der Londoner Charitable Organisation waren im Jahre 1891 45000 der Bevölkerung paupers, d. h. Leute unter das Armegebet, im Jahre 1891 nur 24000. Sieht man nur die Bevölkerung, die jünger ist als 16 Jahre, in Berechnung, so sind die Zahlen 47000 bzw. 21000 für das Alter von 16—19 Jahre 1,5 bzw. 0,9 p. 100, für das Alter über 60 Jahre 21,5 bzw. 13,7 p. 100.

Bogatz erhält ein des Englischen entzündlicher Fremder vor dem Victoria-Badewei in Lübeck und entzündet, doch er Gunderius Wulff ist. Der unter diesem Namen registrierte Deichmann ist der jenes Schwagers Daniel Wulff, der unter seinem Namen „wegen Geschäftsschwindel“ nach Amerika reisen wollte. Diese Geschäftsschwindelgelegenheit“ bestanden in einer grobartigen Defraudation, der sich aus Ungarn entzogene Herr schuldig gemacht hat.

In Rom ist in Sibillen wird an der dortigen Universität, welche bisher nur eine medizinische Fakultät hatte, vom nächsten Jahre an auch eine juristische Fakultät errichtet werden.

Nach einer Mitteilung aus Konstantinopel ließ Sultan Ahmed Hamid vorige Woche 35 Blätter der deutschen Pressezeitung zu sich in den Palast entziehen, wo sie ihm den „Song an Negri“ vorlesen mussten. Die Kunden wurden dann reichlich bewirthet und ihre Lehrer mit Geldschenken bedacht.

Gerichtsaufl.

— Wiesbaden, 12. Februar. In der deutschen Strafammerung fanden noch folgende Fälle zur Verhandlung: Vor einigen Tagen wurden mehrere jüngere Männer aus Wallau vor der Strafammer, welche drei Burgen aus Dledenbergen, die nach Wallau „auf die Frei“ gegangen waren, überfallen und mitbündelt hatten. Für einen dieser Wallauer, den verdeckten Landmann Franz Sch., der damals zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, batte die Sache heute noch ein sehr erfreuliches Resultat. In dieser Verhandlung ergab sich nämlich, daß Sch. einen Jungen unter nominierten Verhandlungen zu bestimmen gelacht hat, zu seinen Gunsten eine unvorteilige Aussage zu machen. Er wurde deshalb heute wegen Verleumdung bei Reineck unter Einredung der noch zu verbügenden Ge-

fängnisstrafe zu 1 Jahr 4 Monaten Buchstaus verurtheilt. — Die Ehefrau Auguste P. von hier wurde wegen Ruppelci mit 1 Woche Gefängnis bestraft.

Lebte Nachrichten.

Berlin, 12. Februar. Professor Curtius wurde von einem Soldaten überfahren und durchs verlegt, daß erneute Verhandlungen nicht ausgeschlossen sind. Die Berliner Studentenschaft beschäftigt eine Theilnahmeadresse.

Geldmarkt.

Courseur der Frankfurter Effecten-Societät vom 12. Februar, Abend 6½ Uhr. — Credit-Mittel 33½, Disconto 1. Command 205,90, Staatsbank —, Lombard 88, Gotthardbahn —, Action 181,80, Schweizer Central —, Schweizer Nordost 135, —, Schweizer Union 95,90, Parauhafen-Action —, Sommer 135,60, Sellenflechner —, Dörpener —, Stolzener 80, —, Dresdner Bank —, Darmstädter Bank —, Italienische Mittelmeer 95,90, Deutsche Merkblau 21,90, Mexicano 21,90, 6½ Mexicano 77,5, Russische Röhr 219,60, Tendenz: sehr ill. Stolzener fest.

Geschäftliches.

Frisch, kräftig, rein

vor Geschmack und tadelloser Beschaffenheit sind, laut Gutachten und Analysen beiderer Handels-Chemiker, **Bolero's Fleisch-Präparate**. Sowohl „Bolero's Fleisch-Extracte“ als auch „Bolero's Fleisch-Pepton“ repräsentieren Nahrungsmittel von vorzülicher Güte, hoher Nährwert und vorzülichem Geschmack, welche Eigenschaften nicht jedes ähnliche Präparat aufweisen kann, weshalb man beim Einkauf in Delicatessen-Handlungen, Drogerien und Apotheken besonders die Marken **Bolero** vorlangen und beachten soll.

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Vermeidung von Veränderungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des *Wiesbadener Tagblatt* zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für die Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe enthält heute in der

1. Seilage: *Die Spinne*. Roman von Hermann Heiderg. (Seite Fortsetzung.)

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 12. Februar 1895.

Reichsbank-Disconto 3 %.

Frankf. Bank-Disconto 3 %.

St. Staatsschulden.	Ung. Eis.-Alt. Glid. fl.	106,15	4.	D. Eff.-n. Weiß-Bk.	117.	4.	Glasindustr. Stiem.	180.	4.	Sardin. Secund. Le.	79,45
4. Dtsch. Reichs-A. M.	105,70	4½	4.	Mein. Hypoth.-Bk.	89,55	4.	Graser Tramhahn	122,90	4.	Sicilian. E.-B.	109,25
5. " " "	104,60	4½	4.	St.-Rie. Kron.	99,60	5.	Inh.-A. B.-B. St.-A.	134.	5.	Südt. (Mérid.) Fr.	108,50
5½ " " "	97,60	4½	5.	Inv.-A. v. 88	104,15	6.	• • • Pr.-A.	174,20	6.	• kl.	109,40
6. Pr. cons. St.-Anl.	105,70	4.	6.	Grundenzl.	81,45	7.	Elekt. G. Wien	131,20	7.	Toscan. Central	94,
6½ " " "	104,65	5	7.	Argent. v. 1897 Pes.	55,40	8.	Mehl. u. Brodt. H.	76,20	8.	Westsl. v. 1879	96,30
7. " " "	98,10	5½	8.	• 88 immere	45,80	9.	Nied. Leder. f. Spier	143,50	9.	Jura. Bern. Lur.	103,80
7. Bad. St.-Obl.	106,10	5	9.	Lebzig-Böhr.	145,40	10.	Nordsl. Lloyd	102,75	10.	Goth.-B.-Cl. Mach.	101,50
7½ " " "	107,50	4½	10.	Chilen. Glid.-Alt. M.	64,	11.	Hörnert.-F. Dürr	103,	11.	R. Russ.-E.-B.-G.	93,10
8. " " "	104,80	5	11.	Chin. Stansl.-Alt.	102,30	12.	Wernbrum	65,65	12.	Rhein.-Hyp.-Bk.	102,60
8½ " " "	106,60	4	12.	Us. Egypt.-A. apt.	105,90	13.	Ver. Aradn. Cea. & W.	105,40	13.	Jura. Bern. Lur.	103,80
9. " " "	104,80	5	13.	Ver. Aradn. Cea. & W.	105,70	14.	15. Böh. Tab.-Action	240,	14.	St. R. Russ.-E.-B.-G.	93,10
9½ " " "	104,80	5	14.	Priv. Egypt.-Alt. R.	108,70	15.	Velose. it. Dpfca.	59,70	15.	R. Russ.-Südw. Rbh.	103,45
10. " " "	96,80	6	15.	Mexik. St.-Anl.	77,60	16.	Spina. Hüttenh.	74,50	16.	Ryssen. Kosl.	102,50
10½ " " "	96,80	6	16.	• N. & S. Mexik.	77,60	17.	Strass. Dr. a. Verl.	89,20	17.	Warsch.-Wiss.	103,40
11. " " "	96,80	6	17.	• West.	84,25	18.	Thür. Tab.-Action	240,	18.	Wied. Wiss.	103,40
11½ " " "	96,80	6	18.	Buschtherd. B.	444,	19.	Velose. it. Dpfca.	59,70	19.	Wladicawka Rbh.	103,25
12. " " "	96,80	6	19.	Crakat.-Agram.	59,87	20.	Ver. Br.-Ff. Guna	103,	20.	Anatolische	93,50
12½ " " "	96,80	6	20.	• Pr.-Act.	216,25	21.	D. Oeffabrik.	104,30	21.	Port. E.-B. & S. & S.	65,20
13. " " "	96,80	6	21.	Dux-Bodenb. eit.	60,25	22.	Schuhst. Falda	107,50	22.	Niedl. Transv. Bld.	104,60
13½ " " "	96,80	6	22.	Graz-Kloßb. uit.	21,90	23.	Verlag Richter	42,	23.	Pr. Centr.-B.-Or. M.	105,80
14. " " "	96,80	6	23.	Lebzig-Cölln.	21,90	24.	Wessell. Prz. a. Stg.	71,50	24.	Comm.-Oblig.	101,15
14½ " " "	96,80	6	24.	Lemberg-Czera.	248,50	25.	• Hyp.-Bd.-Fr.	101,90	25.	Hyp.-Bd.-Fr.	101,90
15. " " "	96,80	6	25.	Oest.-Ung.-St.-B.	330,75	26.	• kl.	101,20	26.	Rhein.-Hyp.-Bk.	102,60
15½ " " "	96,80	6	26.	• N. & S. Q.	102,90	27.	W. & S. •	91,10	27.	S. B.-Cl. Mach.	101,65
16. " " "	96,80	6	27.	• S. & S.	102,90	28.	Jura. Bern. Lur.	103,80	28.	Russ.-Südw. Rbh.	101,50
16½ " " "	96,80	6	28.	• Nord.	206,62	29.	• II.	100	29.	Ital. All. Imm. Le.	65,80
17. " " "	96,80	6	29.	• Nordwest.	212,62	30.	Holl. Comm. fl. 100.	100,	30.	Nationalb. 94,	101,05
17½ " " "	96,80	6	30.	• T. v. 91	103,	31.	Milw.-St. Pauli	110,30	31.	Oest.-B.-Cl. M.	101,15
18. " " "	96,80	6	31.	• 97,20	103,	32.	• II.	100	32.	Russ.-Südw. R.-Gr.	101,55
18½ " " "	96,80	6	32.	Darmstadt	101,50	33.	Milw.-St. Pauli	110,30	33.	Schwell.-H.-B.	101,55
19. " " "	96,80	6	33.	Heidelberg v. 1890	101,50	34.	• III.	100	34.	Serb.-B.-C.-A. Fr.	85,90
19½ " " "	96,80	6	34.	Heidelberg v. 1890	101,50	35.	Atlan. & Pac.	197,37	35.	Alechensee.	101,20
20. " " "	96,80	6	35.	Heidelberg v. 1890	101,50	36.	Baill. Präm. Th. 100.	146,40	36.	Vers. in Prozess.	101,20
20½ " " "	96,80	6	36.	Heidelberg v. 1890	101,50	37.	Bayer. 100	100	37.	Baill. Präm. Th. 100.	146,40
21. " " "	96,80	6	37.	Heidelberg v. 1890	101,50	38.	• 100	100	38.	Don. Regul. 5,10.100	118,90
21½ " " "	96,80	6	38.	Heidelberg v. 1890	101,50	39.	Calif. L. M. 1912	106,60	39.	Goth.-Pf. L. Th. 100	123,50
22. " " "	96,80	6	39.	Heidelberg v. 1890	101,50	40.	Centr. Pac. 1926	101,95	40.	Holl. Comm. fl. 100.	100,
22½ " " "	96,80	6	40.	Heidelberg v. 1890	101,50	41.	Chic. Barb. Nr. 1927	103,80	41.	Madridr. Fr. 100.	105,50
23. " " "	96,80	6	41.	Heidelberg v. 1890	101,50	42.	Chic. Barb. Nr. 1927	103,80	42.	Mein. Pr.-Pf. Th. 100.	141,40
23½ " " "	96,80	6	42.	Heidelberg v. 1890	101,50	43.	Deur.-Riord. 1900	111,95	43.	Oest.-V. 1854 6,25.100	187,25
24. " " "	96,80	6	43.	Heidelberg v. 1890	101,50	44.	Georgia-Centr. 1897	90,50	44.	Oldenburger Th. 100	129,30
24½ " " "	96,80	6	44.	Heidelberg v. 1890	101,50	45.	Illino. Centr. 1926	100,30	45.	Stichl.-R.-Gr. 100	95,50
25. " " "	96,80	6	45.	Heidelberg v. 1890	101,50	46.	Louis. u. Nas. 1921	116,00	46.	Türk. Fr. 400 (1,72)	35,50
25½ " " "	96,80	6	46.	Heidelberg v. 1890	101,50	47.	Mobil. u. Ohio L. M. 1912	114,30	47.	Uebers. per Stück.	100,
26. " " "	96,80	6	47.	Heidelberg v. 1890	101,50	48.	North Pac.-Can. 1905	107,30	48.	Ambach-Gauz. 17	43,60
26½ " " "	96,80	6	48.	Heidelberg v. 1890	101,50	49.	North Pac.-Can. 1912	110,95	49.	Augsburger 7	27,50
27. " " "	96,80	6	49.	Heidelberg v. 1890	101,50	50.	Oest. Alpine Mont. 74,20	106,39	50.	Braunsch. Th. 20	106,39
27½ " " "	96,80	6	50.	Heidelberg v. 1890	101,50	51.	Oldenburger Th. 100	128,90	51.	Flandradische Th. 10	103,90
28. " " "	96,80	6	51.	Heidelberg v. 1890	101,50	52.	Freiburg. Fr. 15	28,55	52.	Freiburg. Fr. 15	28,55
28½ " " "	96,80	6	52.	Heidelberg v. 1890	101,50	53.	Genn. L. 1910 119,40	119,40	53.	Oldenburger Th. 100	128,90
29. " " "	96,80	6	53.	Heidelberg v. 1890	101,50	54.	Minn. St. 1920 88,	88,	54.	Mailänder Fr. 45	88,50
29½ " " "	96,80	6	54.	Heidelberg v. 1890	101,50	55.	Mos. St. 1920 100,	100,	55.	Mein. St. 1920 141,40	141,40
30. " " "	96,80	6	55.	Heidelberg v. 1890	101,50	56.	Neuchâtel 10	10,20	56.	Neuchâtel 10	10,20
30½ " " "	96,80	6	56.	Heidelberg v. 1890	101,50	57.	Oest.-V. 1854 500	187,25	57.	Oest.-V. 1854 500	187,25
31. " " "	96,80	6	58.	Heidelberg v. 1890	101,50	59.	Oldenburger Th. 100	129,30	59.	Oldenburger Th. 100	129,30
31½ " " "	96,80	6	60.	Heidelberg v. 1890	101,50	60.	Stichl.-R.-Gr. 100	95,50	60.	Stichl.-R.-Gr. 100	95,50
32. " " "	96,										